Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1862)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

Autor: Scherz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion der Finanzen

für 1862.

(Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.)

Gesetzgebung.

Auf den Antrag der Finanzdirektion wurde im Berichts-Jahre erlassen folgende Gesetze, Dekrete und Verordnungen:

1. Vollziehungsverordnung zum Gesetz über Einführung der Stempelmarken vom 10. Februar;
2. Beschluß über Erhöhung der Besoldung des Ohmgeldbeamten in Thun, vom 17. Februar;
3. Kreisschreiben, betreffend Ueberwachung der Verwendung der den Amtsschreibern anvertrauten Darlehnsgelder der Hypothekarkasse, vom 5. März;
4. Beschluß über Errichtung einer Gehülfenstelle für das Ohmgeldbüreau Bern (Bahnhof) vom 10. Mai.
5. Beschluß über Erhöhung der Besoldung des Ohmgeldbeamten auf dem Brünig, vom 18. Juni;

6. Kreisschreiben betreffend in die Staatskasse fallende Verleideranteile gewisser Bußen, vom 5. Juli;
7. Zweiter Nachtrag zum Vertrag mit Solothurn, betreffend Aufstellung gemeinschaftlicher Ohmgeldbüreaux, vom 2. Oktober;
8. Beschluß über Errichtung des Ohmgeldbüreau sous les Roches vom 14. Oktober;
9. Kreisschreiben an alle Gerichtspräsidenten gegen unnöthige Anordnung besonderer Sitzungen des Amtsgerichts zur Beeidigung der neugewählten Mitglieder vom 16. Oktober;
10. Kreisschreiben an sämmtliche Richterämter betreffend den Gang des Bezugs und die Controllirung der Gerichtsgebühren in Civil- und Straf-Sachen, vom 23. Oktober;
11. Kreisschreiben, betreffend das Verbot des Schleich-Handels mit Salz vom 12. November;
12. Dekret, betreffend die Amtsdauer der Beamten der Kantonalbank vom 19. Dezember;
13. Beschluß, betreffend vorübergehende Erhöhung des Kapitals der Oberländerkasse, vom 19. Dezember.

Von der Finanzdirektion direkt wurden ferner erlassen:

14. Kreisschreiben an sämmtliche Regierungsstatthalter, betreffend die regelmäßige Vornahme vierteljährlicher Cassainspektionen bei sämmtlichen Finanzbeamten ihres Amtsbezirks, vom 31. Juli;
15. Kreisschreiben an sämmtliche Salzauswäger, betreffend mißbräuchlichen Salzverkauf durch Fuhrleute u. s. w. vom 1. September;
16. Kreisschreiben an sämmtliche Amtsschaffner, Salzfaktoren und Ohmgeldeinnehmer, betreffend unver-

bindliche Einlösung der Noten der bernischen Kantonalbank, vom 11. November.

Von weitern Arbeiten gesetzgeberischer Natur, mit denen sich die Finanz-Direktion im Berichtjahre beschäftigte, sind ferner zu erwähnen, das Gesetz über die Militärsteuer, welches im Schooße des Großen Rathes zur ersten Berathung gelangte, das Gesetz über die Einkommensteuer und dasjenige über die Erbschafts- und Schenkungsabgabe, über welche der nächstfolgende Jahresbericht das Weitere enthalten wird.

Kantonsbuchhalterei.

Im Personal der Rechnungsbeamten kommen im Berichtsjahre folgende Veränderungen vor:

Infolge Auslauf der Amtsdauer wurden auf eine neue Amtsperiode wieder gewählt: der Kantonskassier, so wie die Amtsschaffner von Münster, Schwarzenburg, Trachselwald, Büren, Signau, Interlaken und Freibergen.

Die Amtsschaffnerei Erlach wurde dem Amtsschreiber abgenommen und dem Regierungsstatthalter übertragen. Umgekehrt war die von Laupen infolge Rücktritts des Regierungsstatthalters dem Amtsschreiber übertragen, später jedoch als letzterer zum Regierungsstatthalter erwählt wurde, wieder mit dieser Stelle vereinigt worden. Die bisher noch selbstständig besetzte Amtsschaffnerei Niedersimmenthal wurde bei Auslauf der Amtsdauer dem Amtsschreiber übertragen, so daß von denjenigen Amtsschaffnereien, auf welche der Grundsatz der Vereinigung mit einer andern Beamtenstelle überhaupt anwendbar erscheint, einzig noch die Amtsschaffnerei Oberhasle selbstständig verwaltet wird und zwar

seit 1861 nur provisorisch. Am 12. August 1862 beschloß der Regierungsrath grundsätzlich deren Vereinigung mit dem Regierungsstatthalteramte oder der Amtsschreiberei auf den Zeitpunkt der neuen Ausschreibung letzterer Stelle, Mai 1863.

Der Gang der Geschäfte war bei sämmtlichen Amtsschaffnereien ein befriedigender sowohl hinsichtlich der Rechnungsführung als hinsichtlich des Bezugs der Gefälle. In letzterer Beziehung liegt übrigens das beste Zeugniß in dem Umstande, daß zum ersten Male mit den Militärsteuern und Brandassekuranzbeiträgen im gleichen Jahre aufgeräumt wurde.

Die Cassa- und Bücher-Verifikationen sowohl in der Hauptstadt als in den Amtsbezirken förderten, so weit sie vom Kantonsbuchhalter und vom Kantonskassier im Laufe des Berichtsjahres vorgenommen wurden, keine Unregelmäßigkeiten zu Tage, ebensowenig die von den Regierungsstatthalterämtern gemäß Kreisschreiben des Regierungsraths vom 29. September 1859 vorgenommenen Inspektionen.

Von einer Reihe von Entschädigungsansprüchen an den Staat, welche die durch Gesetz vom 1. Dezember 1838 verfügte Aufhebung früherer von Privaten und Corporationen besessener Zoll- und Kaufhausgerechtigkeiten zur Folge gehabt hatte, war bis zum Berichtsjahre noch derjenige der Gemeinde Huttwyl schwebend geblieben, nachdem die gleichartigen Ansprüche der Gemeinden Thun und Biel, erstere durch oberinstanzliches Urtheil vom Jahr 1854 und durch Vergleich vom 5. Januar 1861, letzterer durch Abstandserklärung Seitens des Staates (gestützt auf einen Großrathsbeschluß vom 27. November 1854) beigelegt worden waren. Unterm 26. April 1862 fand nun auch dieser Anspruch seine definitive Erledigung durch einen Vergleich, in welchem der Staat der Gemeinde Huttwyl gegen deren förmlichen Verzicht auf ihr früheres Zoll- und Kaufhausrecht eine jährliche

Entschädigung von Fr. 250, vom 1. Jänner 1844 (als dem Zeitpunkt des Aufhörens der Zollbezüge seitens der Gemeinde) hinweg zu rechnen, zusicherte, mit dem Vorbehalte des Rechtes, die künftig verfallenden Leistungen mittelst einer Aversalsumme im zwanzigfachen Betrage einer Jahresentschädigung (also mit Fr. 5000) loskaufen zu können. Dieser Vergleich erhielt unterm 19. Dezember 1862 die Genehmigung des Gr. Raths.

Die Unterhandlungen zur Beseitigung von alten Leistungen in Kirchensachen führten endlich zum Ziele und es gelangten zum Abschluß der Beitrag des Staats für Lieferungen zur Communion in Diesse von jährlich Fr. 37. 68 und der Beitrag der Kirchfiliale Scherzligen von Fr. 10. 87 jährlich an den Staat für Winterpastoralfunktionen. Ersterer wurde nach langen Unterhandlungen mit einer Aversalsumme von Fr. 900 losgekauft und auf letzteren verzichtete der Staat gegen eine Loskaufsumme von Fr. 271. 75 zu Gunsten eines zu bildenden Kirchenfonds für die Kirchgemeinde Strättligen. An solchen Leistungen bleiben nur noch fortbestehen einerseits der kleinere mit den äußern Kollaturen zusammenhängende Beischuß von Fr. 3. 77 an die Beleuchtung der St. Cyr-Kapelle, zu Bösingen, Kanton Freiburg, der gleich wie die Besoldungen für äußere Kollaturen erst mit dem Abtreten des Kollaturrechtes beseitigt werden kann, anderseits die Beiträge der Landschaft Saanen und der Gemeinde Unterseen an die Pfarrbesoldungen, deren Größe bei der Unvermöglichkeit der betreffenden Corporationen keinen Loskauf zuläßt.

Die von der Kantonsbuchhalterei ausgeübte Controlle über Handänderungsgebühren, Conzessionsabgaben, Gewerbsgebühren, Bußen und Gerichtsgebühren, Wirthschaftspatentgebühren, Tanz-, Spiel- und besondere Wirthschafsbewilligungsgebühren nimmt ihren regelmäßigen Gang.

Die Kontrolle über die Kostgelder der Armenanstalten ist im Einverständniß mit der Armendirektion reorganisirt und durch Beschluß des Regierungsraths vom 25. Okt. 1862 neu regulirt worden mit Anfang auf 1. Jan. 1863, so daß dieser Geschäftszweig wieder einen geordneten Gang nehmen wird.

In Sachen der Staatsbahn war die Thätigkeit der Kantonsbuchhalterei und ihrer Cassen im Berichtsjahre nach verschiedenen Richtungen in Anspruch genommen. Während die Rechnungsführung über den Staatsbahnbau nach der im letztjährigen Berichte erwähnten Einrichtung ihren geregelten Gang nahm, war es hauptsächlich die Realisirung des Rests der Anleihen, die Verzinsung derselben nebst daheriger Controlle, sowie die Nutzbarmachung der vorräthigen Gelder, welche die Kantonsbuchhalterei beschäftigten.

Der Rest der Kaufsumme von 7 Millionen Franken konnte der Ostwestbahn bis zum Schlusse des Jahres nicht ausbezahlt werden. Die Bilanz der Staatsbahngelder gestaltete sich auf den Jahresschluß, wie folgt:

Debitoren:		Creditoren:	
Fr. 8,198,995. 40	Staatsbahn-Baukonto		
„ 355,000. —	Wechsel en portefeuille		
„ 7,158,889. 41	Verzinsl. Geldanlagen		
„ 404,134. 99	Baarschaft (für Zinse u. Baukosten im Januar)		
		Ostwestb., Kaufrestanz	Fr. 117,019. 80
		Staatsschuldscheine à 4%	„ 4,000,000. —
		Staatsbahn-Anleihen à $4^1/_2$ %	„ 12,000,000. —
Fr. 16,117,019. 80			Fr. 16,117,019. 80

Näheres über Verwendung obiger Summe v. Fr. 8,198,995. 40 ist Sache eines Berichts des Staatsbahndirektoriums.

Die Ausbezahlung der Kaufsummen für zum Eisenbahnbau expropriirtes Land an die Berechtigten erstreckte sich im Berichtsjahre auf drei Bauunternehmen und ergab folgende Zahlen:

a. Schweizerische Centralbahn:

Amtsbezirke:	Ausstand von 1861.	Eingang 1862.	Ausbezahlt in 1862.
Aarwangen	Fr. 302. 50.	7113. 76.	7416. 26
Bern	„ 22. 70.	2828. 50.	2851. 20
Büren	„ 2. 50.	366. 44.	368. 94
	Fr. 327. 70.	10,308. 70.	10,636. 40

b. Schweizerische Ostwestbahn.

		Von 1861.			Von 1862.	
		Ausstand von 1861.	Auszahlung.	Ausstand Ende 1862.	Eingang.	Auszahlung.
Amtsbezirk Biel . .	Fr.	6,016. 46	6,016. 46	———	1,777. —	1,777. —
" Nidau . .	"	7,144. 99	4,916. 51	2,228. 48	18,808. 26	18,808. 26
" Konolfingen	"	410. 91	410. 91	———	327. 87	327. 87
" Signau .	"	99. 36	99. 36	———	2,058. 70	2,058. 70
	Fr.	13,671. 72	11,443. 24	2,228. 48	22,971. 83	22,971. 83

c. Bernische Staatsbahn.

		Von 1862.		
		Eingang.	Auszahlung.	Ausstand.
Amtsbezirk Biel	Fr.	11,329. 72	11,329. 72	———
" Nidau	"	5,266. 89	1,809. 40	3,457. 49
" Konolfingen	"	2,347. 43	2,347. 43	———
" Signau	"	624. 02	624. 02	———
	Fr.	19,568. 06	16,110. 57	3,457. 49

Vorschüsse in Eisenbahnsachen.

Die s. Z. der Ostwestbahn acquirirten Centralbahnaktien konnten, so weit der Regierungsrath deren Veräußerung für passend erachtete, infolge Steigen des Curses im Berichtsjahr mit einem erheblichen Gewinne versilbert werden. Der Vorschuß von Fr. 82,000 an die Einwohnergemeinde Thun, von der Centralbahnbetheiligung herrührend, wurde im Berichtsjahre zurückbezahlt, so daß sich die Vorschüsse an Gemeinden in Eisenbahnsachen auf die Fr. 270,500 reduziren, welche verschiedenen emmenthalischen Gemeinden für ihre Betheiligung am Ostwestbahnunternehmen gemacht worden sind. Ueber die ausstehenden Zinse dieser Schuldverpflichtungen wird mit den Gemeinden abgerechnet werden, so bald deren aus der Liquidation der Ostwestbahn sich ergebende Guthaben bezogen sein werden.

Die von der Kantonalbank zurückgenommenen fremden Fonds bestanden auf 1. Januar 1862 noch aus:

a. lombardischen Renten im Schatzungs- resp. Ankaufswerthe von		Fr. 293,904. 92
b. Wienerstadtbank-Obligationen im Schatzungs- resp. Ankaufswerthe von . . .	Fr. 9226. 66	
letztere wurden im Berichtsjahre endlich um netto . .	Fr. 20,931. 75	
veräußert, mithin mit einem Gewinne von		Fr. 11,705. 09
welcher laut Beschluß des Regierungsrathes von der Schatzungssumme der lombardischen Renten in Abzug gebracht werden soll, so daß letztere noch um eine Schatzungssumme von . . .		Fr. 282,199. 83
im Vermögensetat des Staats verbleiben.		

Die Vorschüsse an Entsumpfungsunternehmen nach Mitgabe des Dekretes vom 22. März 1855 erreichten auf Ende 1862 die Summe von . . . Fr. 985,583. 81
wovona us dem bezüglichen à 4% realisirten Anleihen . . . . . Fr. 500,000 —
und aus den Geldern der laufenden Verwaltung . . . . . Fr. 485,583. 81
bestritten wurden. Der Stand dieser Vorschüsse ergiebt sich des Nähern aus der Uebersicht, welche dem diesem Berichte beigegebenen Auszuge aus der Staatsrechnung angehängt ist.

An Vorschüssen des Staats sind ferner zu erwähnen:

1. Die Brandassekuranzanstalt, welche in der ihr zu 4% verzinslich eröffneten Rechnung auf Ende 1862 wieder schuldete die Summe von . . Fr. 237,469. 12

2) Die Cadastervorschüsse im Jura, welche auf Ende 1861 betrugen . . . . . Fr. 47,473. 83
Im Jahr 1862 kamen hinzu . „ 157. 90
Fr. 47,631. 73
Dagegen wurden zurückbezahlt . „ 18,381. 71
Guthaben des Staats auf 31. Dez. 1862 Fr. 29,250. 02

3) Die obrigkeitliche Holzspeditionsanstalt, welche in der ihr laut Beschluß des Regierungsrathes vom 29. November 1856 mit einem Credit von Fr. 50,000 à 4 % verzinslich eröffneten Rechnung auf den Jahresschluß eine Summe schuldet von . . Fr. 7665. 57

4) Der botanische Garten, für die zum Pflanzenhandel laut Beschluß des Regierungsrathes vom 5. Sept. 1860 à 4 % eröffnete Rechnung mit einem Credit von

Frs. 10,000 und einer Schuldsumme auf Ende 1862 von . . . . . Fr. 8574. 68

5) Die Vorschüsse auf unrechthabende Kosten, auf Ende 1862 folgenden Stand aufweisend:

a) Geschäftskreis der Baudirektion:

1) Absperrungswerk beim Brodhäusi (Reg.-Rathsbeschluß vom 17. August 1854) . . Fr. 1,471. 38
2) Schwellenarbeiten bei'r Reudlenbrücke (R.Rathsbeschl. vom 1. Juni 1855) „ 693. 13
3) Schwellenarbeiten an der Lauenenstraße (R.-Rathsbeschl. vom 5. April 1860) „ 932. 10
4) Reckwegarbeiten an der Gemeinde Schwadernau (R.Rathsbeschl. v. 30. Mai 1860) „ 2,823. 46
5) Straßenerstellung der Gmde. Säriswyl (R.-Rathsbeschl. vom 27. Sept. 1861) „ 11,000. —
6) Rüttiplötsch-Straße und Brücke (Reg.-Rathsbeschluß vom 6. Okt. 1862) „ 2,260. 26

b) Geschäftskreis der Direktion des Innern:

7) Administrations-Kommissärkosten der Burgergemeinde Münster (Reg.-Rathsbeschluß vom 11. Mai 1858) . Fr. 3,568. 65
8) Administrations-Kommissärkosten der Einwohnergemeinde Unterseen (Reg.-Rathsbeschl. v. 11. Juli 1861) . „ 2,953. —

Uebertrag: Fr. 25,701. 98

	Uebertrag	Fr. 25,701. 98
c) Geschäftskreis der Erziehungsdirektion:		
9) Vorschuß an den Verfasser des Werkes: „Obligatorischer Zeichnungsunterricht für Volksschulen" laut Beschluß des Regierungsraths vom 18. September 1861 und Obligation in Verwaltung der Kantonsbuchhalterei d. d. 28. gleichen Monats, à 4 % verzinslich und rückzahlbar auf 31. März 1863		Fr. 2000. —
d) Geschäftskreis der Finanzdirektion:		
10) Kostenvorschuß in Sachen der Schenkung Eduard v. Wattenwyl, laut Regierungsrathsbeschluß vom 10. Februar 1862	Fr. 366. 10	
		Fr. 28,068. 08

Für das Rechnungsergebniß pro 1862 wird auf den beiliegenden Auszug Staatsrechnung nebst vergleichender Uebersicht des Büdget und der Rechnung pro 1861 verwiesen.

(Siehe Beilage I.)

Hypothekarkasse.

Dieselbe hat auch im Jahr 1862 im Allgemeinen ihren gewöhnlichen Gang beibehalten, doch war der Zufluß der Depotsgelder zeitweilig nicht hinreichend, um allen Darlehnsbegehren entsprechen zu können, weßhalb eine geraume Zeit lang nur kleinere Darlehn bewilligt wurden.

Die Cassaverhandlungen

weisen ein Einnehmen von . . .	Fr. 6,607,916. 25
und ein Ausgeben von	„ 6,288,582. 06
Der Gesammtverkehr beträgt demnach	Fr. 12,896,498. 31

(Direktion der Finanzen. Tab. I.)

Verzeichniß

er die Anzahl der auf 31. Dezember 1862 unerhältlich gebliebenen allgemeinen Polizeibußen.

Amtsbezirke.	Im Jahr 1862 verjährte Bußen pro 1860.	Ausstehende Bußen.		
		1861.	1862.	Total-Ausstand
Aarberg	21	31	72	103
Aarwangen	40	18	88	106
Bern	77	75	349	424
Biel	26	56	145	201
Büren	7	44	25	69
Burgdorf	18	64	69	133
Courtelary	76	121	166	287
Delsberg	12	24	40	64
Erlach	23	10	17	27
Fraubrunnen	17	8	10	18
Freibergen	69	70	117	187
Frutigen	17	20	7	27
Interlaken	72	108	109	217
Konolfingen	28	20	98	118
Laufen	39	40	94	134
Laupen	5	4	13	17
Münster	29	41	57	98
Neuenstadt	16	14	19	33
Nidau	47	58	58	116
Oberhasle	143	51	62	113
Pruntrut	226	344	460	804
Saanen	17	25	51	76
Schwarzenburg	20	24	56	80
Seftigen	45	15	31	46
Signau	32	21	72	93
Obersimmenthal	9	6	26	32
Niedersimmenthal	22	54	51	105
Thun	76	46	82	128
Trachselwald	24	30	12	42
Wangen	39	50	66	116
Anzahl verjährter allgemeiner Polizeibußen	1292			
		1492		
			2522	
Total der ausstehenden Polizeibußen				4014

Der Capitalstand der Anstalt, (Guthaben des Staates,) betragend auf 31. Dezember 1861	Fr. 6,902,658. 16
hat im Jahre 1862 durch den Einschuß der Kantonal-Obligationen Liquidation eine Vermehrung erhalten von	„ 509. 46
Capital auf 31. Dezember 1862 .	Fr. 6,903,167. 62

Darlehn gegen Pfandbriefe.

Die Creditkommission hat im Jahre 1862 in 42 Sitzungen 1011 Geschäfte behandelt, deren größerer Theil in beiliegender Tabelle verzeigt sind. (Im Jahre 1861 erledigte die Credit-Commission in 70 Sitzungen 711 Geschäfte).

Bei der allgemeinen Hypothekarkasse verblieb auf 31. Dezember 1861 ein Kapital von . .		Fr. 10,217,123. 68
Hierzu 751 im Jahre 1862 gemachte neue Darlehn		„ 2,431,160. —
		Fr. 12,648,283. 68
Die Rückzahlungen betrugen . .		„ 355,463. 02
Stand auf 31. Dezember 1862 .		Fr. 12,292,820. 66
Das Kapital der Oberländer-Hypothekarkasse, betragend auf 31. Dezember 1861	Fr. 7,012,535. 41	
wurde im Jahr 1862 durch 75 neue Darlehn vermehrt um	„ 189,923. 33	
	Fr. 7,202,458. 74	
Transport	Fr. 7,202,458. 74	Fr. 12,292,820. 66

Transport	Fr. 7,202,458. 74	Fr. 12,292,820. 66
Rückzahlungen im Jahr 1862 . . .	„ 205,739. 35	
Bleibt Kapital auf 31. Dezember 1862		Fr. 6,996,719. 39
Gesammtbetrag der Darlehn gegen Pfandbriefe		Fr. 19,289,540. 05
Auf 31. Dezember 1861 beliefen sich dieselben auf		„ 17,229,659. 09
Vermehrung		Fr. 2,059,880. 96

Depots zu 3½ und 4 Prozent.

Stand derselben auf 31. Dezember 1861	Fr. 10,955,039. —
Hiezu 2035 neue Einlagen im Jahr 1862 im Belaufe von	„ 4,016,690. —
	Fr. 14,971,729. —
Abgang durch Rückzahlungen . .	„ 1,502,960. —
Bleibt Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1862	Fr. 13,468,769. —
Der letztjährige Stand der Hinterlagen der Landesfremden von . .	Fr. 21,534. 78
ist durch die Rückzahlungen im Jahre 1862 vermindert worden um . . .	„ 5798. 26
Bleibt Capital	Fr. 15,736. 62
Die Hinterlagen der Auswanderungsagenten sind im Jahre 1862 gleichgeblieben mit	Fr. 15,000. —

Die Einnahmen an Zinsen und Kostenerstattungen betrugen im Jahre 1862:

1. Zinse von Hypothekar-Darlehn	Fr.	697,853. 61
2. Bezogene Marchzinse von Depots	„	259. 82
3. Ertrag der Domainen-Casse .	„	2414. 03
4. Verwaltungsemolumente und Kosten-Erstattungen	„	9612. 29
wozu noch die Vermehrung des Zinsausstandguthabens kommt mit . . .	„	7355. 54
Zusammen	Fr.	717,495. 29

Dagegen ist verausgabt worden:

1. an Marchzinsen von übernommenen Titeln	Fr.	3732. 18		
2. an Passivzinsen .	„	427,913. 82		
3. an Vergütung des Zinsausgaben-Überschusses das obrigkeitlichen Zinsrodels	„	61,325. 28		
4. an Vergütung des Kostenausgabenüberschusses der Kantonalbank-Obligationen-Liquidation .	„	84. 42		
5. an Zinsvergütung für die nicht sogleich abgelieferten Gelder der Liquidation der Entsumpfungsunternehmungen (Gürbe-Correktion I. Abthl.)	„	241. 85		
6. Verwaltungskosten .	„	34,879. 77		
Uebertrag	Fr.	528,177. 32	Fr.	717,495. 29

Uebertrag	Fr. 528,177. 32	Fr. 717,495. 29
(Nach Abzug der bezogenen Emolumente u. Kostenerstattungen von Fr. 9612. 29 betragen die Verwaltungskosten nur Fr. 25,267. 48 oder Fr. 4429. 27 mehr als letztes Jahr. Diese Mehrausgabe vertheilt sich nach Rubriken: I. Mehrausgaben: Fr. 300 Sitzungsgelder der Kredit-Kommission, Fr. 2300 Besoldungen der Angestellten und Extraarbeiten, Fr. 900 Betreibungs- und Prozeßkosten, Fr. 300 Buchbinderlöhne und Porti. II. Mindereinnehmen: an Kostenerstattungen Fr. 900. Die vorstehenden Angaben über die Geschäftszunahme der Anstalt lassen dieses Resultat begreifen.)		528,177. 32
Reiner Ertrag		Fr. 189,317. 97

Fügt man dieser Summe zu die oben verzeigten Vergütungen von Zins und Kosten:

	Uebertrag	Fr.	189,317. 97
1. an den obrigkeitlichen Zinsrodel	Fr. 61,325. 28		
2. an die Kantonalbank-Obligationen-Liquidation	„ 84. 42		
	Fr. 61,409. 70		
weniger Ertragsablieferung der Domänen-Kasse	„ 2414. 03		
		„	58,995. 67
so ergiebt sich als eigentlicher Ertrag der Hypothekarkasse im Jahre 1862		Fr.	248,313. 64
oder $3^{6}/_{10}$ % des darinliegenden Staatskapitals (Ertrag im Jahr 1861 $3^{73}/_{100}$ %, also $^{1}/_{8}$ % mehr als Anno 1862). Der Minderertrag pro 1862 ist aus der Abnahme der Depots zu $3^{1}/_{2}$ % und den Mehrkosten zu erklären.			
Der Kantonskasse ist die Restanz des Ertrages pro 1861 mit		Fr.	45,836. 52
und auf Rechnung desjenigen pro 1862 abgeliefert worden.		„	160,000. —
Dieselbe hat demnach noch zu beziehen		„	29,317. 97

II. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. Der obrigkeitliche Zinsrodel.

Das reine Vermögen desselben betrug auf 31. Dezember 1861 . . .	Fr.	772,339. 28
und beläuft sich nun auf Ende 1862 auf	„	862,148. 35
Uebertrag	Fr.	89,809. 07

	Uebertrag Fr.	89,809. 07
nämlich Vermögen . Fr. 3,000,043. 49		
Schulden . . . . „ 2,137,895. 14		
bleibt wie oben netto Fr. 862,148. 35		
Die Vermehrung von . . . . . F.		89,809. 07

rührt einzig von dem vermehrten Zinsausstand der Ostwestbahnaktien her.

Der Vorschuß der Hypothekarkasse ist auf Fr. 22,802 angestiegen.

An Zinsen waren eingegangen Fr. 32,425. 63. Dagegen wurde an Zinsen und Kosten verausgabt Fr. 93,750. 91. Der Ausgaben-Ueberschuß beträgt demnach Fr. 61,325. 28.

2. Die Domainenkasse.

Das letztjährige Vermögen der Domainenkasse betrug mit Ausschluß der Feudallasten-Liquidation .		Fr. 994,543. 67
Auf 31. Dezember 1862 verblieb an Capital .	Fr. 1,162,419. 58	
An Zinsausstand . „	49,234. 26	
Summa	Fr. 1,211,653. 84	
wovon die Passiven mit Zinsausstand nebst dem Passivsaldo abzuziehen sind	Fr. 311,484. 19	
Bleibt reines Vermögen der Domainenkassa . . .	———	Fr. 900,169. 65
Verminderung im Jahre 1862		Fr. 94,374. 02
Die Domainenkasse hatte im Jahre 1862 durch Liegenschaftsverkäufe Zuwachs erhalten für	Fr. 78,792. 11	

Uebertrag		Fr. 78,792. 11	
dazu Vermehrung des Zinsausstandes der Aktiven		„ 4,116. 35	
und Abnahme desjenigen der Passiven . . .		„ 370. 07	
Die Verminderung durch die Domainen-Ankäufe vom Jahre 1862 betrugen . . .	Fr. 207,616. —		
wozu noch die Loskaufsumme für Lieferung von Communion-Brod u. Wein an d. Kirchgemeinde Teß kommt mit Fr.	900. —	208,516. —	
Verminderung . . .		Fr. 125,237. 47	
Davon ab: Capital-Einnahmen-Ueberschuß der Feudallasten-Liquidation . .		„ 30,863. 45	
Bleibt Verminderung wie oben			Fr. 94,374. 02

2. b) Die Feudallasten-Liquidation.

Die Aktiven derselben beliefen sich am 31. Dezember 1861 auf . . . . . Fr. 419,480. 09

Ablösungen im Jahr 1862	Fr. 144,908. 73	
Verlustabschreibungen .	„ 80. 82	
verminderter Zinsausstand	„ 8,830. 97	
Summa Abgang		153,820. 52
Stand auf 31. Dez. 1862		Fr. 265,659. 57

		Uebertrag	Fr. 265,659. 57
Die Passiven der Feudallasten-Liquidation, welche auf 21. Dezember 1861 betrugen . . .	Fr. 1,313,688. 58		
haben sich durch Abzahlung herausgelooster Staatsschuldscheine vermindert um . .	Fr. 109,420. 33		
Der Zinsausstand hat sich vermindert um . .	Fr. 1,885. —	„ 111,305. 33	
Bleibt an Passiven . . .			1,202,383. 25
Es erzeigt sich somit bei der Feudallasten-Liquidation ein Schulden-Ueberschuß von			Fr. 936,723. 68
Die Domainenkasse besitzt ein reines Vermögen von			„ 900,169. 05
Beide Verwaltungsabtheilungen zusammen genommen, ergibt sich ein Schuldenüberschuß derselben von . . .			Fr. 36,554. 03
Die eingenommenenen Zinse der beiden Abtheilungen beliefen sich im Jahr 1862 auf			„ 63,229. 68
die bezahlten Passivzinse und Kosten aber nur auf			„ 60,815. 65
Bleibt Einnahmen-Ueberschuß . .			Fr. 2,414. 03

3. Die Dienstenzins-Casse.

Vermögen auf 31. Dezember 1861		Fr. 4,077,661. 92
Zinseingang . .	Fr. 163,600. 31	
Dagegen hat sich der Zinsausstand vermindert um	„ 1,145. 35	
Bleiben . . .	Fr. 162,454. 96	

Uebertrag		Fr. 162,454. 96	Fr. 4,077,661. 92
An Kostenerstattungen ist eingegangen. . . .		„ 621. 04	
ferner Zinsgewinn bei Rückzahlung nicht aufgekündeter Capitale .		„ 1,093. 02	
Zusammen		Fr. 164,169. 02	
An Jahres- und Marchzinsen wurden an die Einleger ausbezahlt oder denselben gutgeschrieben	Fr. 149,803. 66		
Sonstige Zinsvergütungen, Liegenschafts- und Verwaltungskosten, Steuern 2c.	Fr. 9,356. 13		
		„ 159,159. 79	
Fürschlag			Fr. 5009. 23
			Fr. 4,082,671. 15
Davon ab der Mehrbetrag der Rückzahlungen an die Einleger			„ 53,906. 51
Bleibt Vermögen auf 31. Dezember 1862			Fr. 4,028,764. 64
nämlich Zinsschriften .		Fr. 3,889,030. 54	
Liegenschaften . . .		„ 21,656. 11	
Capital- und Pachtzinsausstand		„ 108,747. 34	
Rechnungsrestanz . .		„ 9,330. 65	
Facit			„ 4,028,764. 64

		Uebertrag	Fr. 4,028,764. 64
Die Einlagen betrugen auf 31. Dezember 1861		Fr. 518,437. 53	
Zieht man von den Rückzahlungen im Jahre 1862 von	Fr. 518,437. 53		
die Einlagen im gleichen Zeitraum ab mit	Fr. 464,531. 02		
so ergibt sich eine Verminderung des Einlage-Kapitals von		Fr. 53,906. 51	
Stand desselben auf 31. Dezember 1862			Fr. 3,869,093. 81
Vermögens-Ueberschuß			Fr. 159,670. 83

4. Die Mushafen-Stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . . .			Fr. 652,689. 67
Zinsen-Eingang		Fr. 26,020. 85	
abzüglich der Zinsausstandsverminderung von . .		„ 203. 71	
Bleiben		Fr. 25,817. 14	
woraus durch Einlösung von 294 Anweisungen der Erziehungsdirektion an Stipendien, Preisen u. Reisegeldern ausgerichtet wurden.	Fr. 22,921. 57		
Uebertrag	Fr. 22,921. 57	25,817. 14	652,689. 67

Uebertrag	Fr. 22,921. 57	25,817.14	652,639. 67
Steuern, Verwaltungs- und andere Kosten . . .	Fr. 1,862. 43		
		Fr. 24,784. —	
Ueberschuß od. Kapitalvermehrung			1,033. 14
Vermögen auf 31. Dezember 1862			Fr. 653,722. 81

5. Der Schulsekel-Fundus.

Vermögen auf 31. Dezember 1861			Fr. 108,015. 50
Zinsertrag im Jahre 1862		Fr. 4,637. 34	
davon ab die Verminderung des Zinsausstandes . .		„ 494. 43	
bleiben		Fr. 4,142. 91	
An Reise-Stipendien, Preisen, Kosten des Schulfestes wurde daraus bezahlt	Fr. 2,692. 12		
außerdem an Steuern u. Verschiedenem	„ 477. 33		
		Fr. 3,169. 45	
Ueberschuß			973. 46
Vermögen auf 31. Dezember 1862			Fr. 108,988. 96
Das auf dem Schulsekel-Fond haftende Kapital der Haller'schen Preismedaille beträgt nach Hinzufügung nicht verwendeter Zinse (pro 1862 Fr. 103. 45)			Fr. 2,689. 76
Bleibt reines Vermögen			Fr. 106,299. 20

Der Ertrags-Ueberschuß von Fr. 973. 46 wird durch vorstehenden Passiv-Zinszuschlag von Fr. 103. 45 auf Fr. 870. 01 reduzirt.

6. Die Landjäger-Invalidenkasse.

Das Vermögen dieser Kasse betrug auf 31. Dezember 1861		Fr. 54,260. 45
Daron ist an Zinsen eingegangen	Fr. 2,122. 13	
wozu noch die Vermehrung des Zinsausstandes kommt, mit .	„ 46. 27	
ferner die Beischüsse der Landjäger (mit den außerordentlichen Nachzahlungen)	„ 8039. 07	
der fixe Staatsbeitrag nach §. 18 des Gesetzes vom 9. Dez. 1861	„ 2,500. —	
und an Bußantheilen, Erstattungen 2c.	„ 1,263. 83	
	Fr. 13,971. 30	
Die pro 1862 ausgerichteten Pensionen betragen	Fr. 10,999. 52	
Die Uniformvergütungen, Beerdigungskosten, Steuern 2c. ferner . . .	Fr. 434. 68.	11,434. 20
Vermehrung des Vermögens im Jahr 1862		Fr. 2,307. 10
Stand auf 31. Dezember 1862 . . .		Fr. 56,797. 55

7. Die Viehentschädigungskasse.

Dieselbe besaß auf 31. Dezember 1861 ein Vermögen von	Fr. 354,863. 78
Uebertrag	Fr. 354,863. 78

		Uebertrag: Fr. 354,863. 78
welches im Jahr 1862 an Zins abgeworfen hat	Fr. 14,811. 04	
Davon ab Zinsausstandverminderung	„ 928. 77	
bleiben	Fr. 13,882. 27	
An Bußantheilen sind eingegangen	118. 32	
Stempelgebühr von 81,835 verkauften Viehscheinen . .	4,325. —	
Zusammen	Fr. 18,325. 59	

Ausgeben:

1) Letzter Beitrag zu den Viehprämien . .	Fr. 5000. —		
2) Steuern, Nachlaß und verschiedene Kosten . .	„ 1778. 19	6,778. 19	
Bleibt ein Ueberschuß von . .			Fr. 11,547. 40
Vermögen auf 31. Dezember 1862 . .			Fr. 366,411. 18

8. Die Pferdscheine-Kasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . .		Fr. 3882. 11
Zinseneingang im Jahr 1862	Fr. 144. 80	
Erlös aus 7473 Gesundheitsscheinen nach Abzug der Herstellungskosten	„ 218. 15	
Vermehrung		Fr. 362. 95
Stand auf 31. Dezember 1862 . . .		Fr. 4245. 06

9. Der Kantonsschul-Fond.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . .		Fr. 8195. 60
Zinseingang im Jahre 1862	Fr. 308. 80	
Promotions- und Eintrittsgelder	„ 1899. —	
Zusammen		„ 2207. 80
Vermögen auf 31. Dezember 1862 . .		Fr. 10,403. 40

10. Die Viktoria-Stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1861. .			Fr. 757,211. 74
Zinseingänge im Jahre 1862		Fr. 33,629. 07	
Abzug der Zinsausstandverminderung von		„ 4,573. 10	
Bleiben		Fr. 29,055. 97	
Hierzu Mehrerlös aus verkauften fremden Fonds . .		„ 2,030. 55	
Zusammen		Fr. 31,086. 52	
Die im Jahre 1862 für die Anstalt zu Kleinwabern bezahlten Beträge belaufen sich auf . . .	Fr. 19,000. —		
An Leibrenten sind ausgerichtet worden . . .	„ 1,600. —		
ferner an Zinsvergütungen .	„ 1,754. 82		
und an Verwaltungs- u. sonstigen Kosten . .	„ 1,636. 50	Fr. 23,991. 32	
Mehrertrag			7,095. 20
Vermögen auf 31. Dezember 1862 .			Fr. 764,306. 94

Uebertrag: Fr. 764,306. 94

Dasselbe besteht aus:

1) Zinsschriften mit Zinsausstand		Fr. 640,924. 77	
2) unverwertheten Beweglichkeiten		„ 520. 60	
3) aus der 1861/1862 angekauften Liegenschaft z. Kleinwabern, deren Erwerbspreis beträgt . .	Fr. 63,150. —		
wozu noch für Bauten verausgabt wurden . .	„ 54,973. 70	118,123 70	
4) Rechnungsrestanz		4,737. 87	
Facit			Fr. 764,306. 94

11. Liquidation der Kantonalbank-Obligationsausstände.

Auf 31. Dez. 1861 stand an Kapital aus		Fr. 21,636. 70
Davon ist eingegangen . .	Fr. 657. 91	
Als Nachlaß ist abgeschrieben worden	„ 87. 31	
	Fr. 745. 22	
Davon sind abzuziehen: die durch Einlage eines neuen Titels getilgten	„ 148. 45	
Bleibt Verminderung .		596. 77
Capital auf 31. Dezember 1862 . . .		Fr. 20,639. 93

Wie schon wiederholt bemerkt, ist der größere Theil dieser Forderungen unerhältlich.

12. Liquidation der Kostgelder-Ausstände des Seminars von Münchenbuchsee.

Die auf 31. Dezember 1861 noch .	Fr.	1096. 95
betragenden Ausstände wurden durch die Eingänge im Jahre 1862 von	„	329. 70
reduzirt auf	Fr.	797. 25

13. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der Normal-Anstalt in Delsberg.

Von den auf 31. Dezember 1861 noch ausstehend gewesenen	Fr.	1047. 43
ist im Jahre 1862 eingegangen . :	„	116. —
Bleiben	Fr.	931. 43

14. Liquidation der Kostgelder-Ausstände des Seminars Hindelbank.

Der letztjährige Ausstand von . .	Fr.	150. —
ist durch den seitherigen Eingang von .	„	60. —
reduzirt worden auf	Fr.	90. —

15. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der Normalanstalt Pruntrut.

Auf 31. Dezember 1861 verblieben von diesen Ausständen	Fr.	974. 35
Davon ist im Jahr 1862 eingegangen	„	238. 11
Ausstand auf 31. Dezember 1862 .	Fr.	736. 24

Hypothekarkasse.

Uebersicht der im Jahre 1862 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.

Landschaften.	Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse. Darlehnsbegehren nach Amtsbezirken. Personen.	Darlehnsbegehren nach Amtsbezirken. Capitalia.	Darlehnsbegehren nach Landschaften. Personen.	Darlehnsbegehren nach Landschaften. Capitalia.	Bewilligte Darlehn nach Amtsbezirken. Personen.	Bewilligte Darlehn nach Amtsbezirken. Capitalia.	Bewilligte Darlehn nach Landschaften. Personen.	Bewilligte Darlehn nach Landschaften. Capitalia.	Oberländer-Kasse. Darlehnsbegehren nach Amtsbezirken. Personen.	Darlehnsbegehren nach Amtsbezirken. Capitalia.	Bewilligte Darlehn nach Amtsbezirken. Personen.	Bewilligte Darlehn nach Amtsbezirken. Capitalia.
			Franken.		Franken.		Franken.		Franken.		Franken.		Franken.
Oberland	Frutigen	87	166,935	484	988,495	86	141,080	477	845,070	33	84,965	29	73,746
	Interlaken	159	226,950			158	185,530			16	21,295	16	19,540
	Oberhasle	76	118,760			74	95,500				—		—
	Niedersimmenthal	23	71,907			22	65,700			25	77,753	25	76,132
	Obersimmenthal	55	134,650			55	122,100			8	30,870	8	30,300
	Saanen	35	82,938			35	70,230			5	18,179	5	17,275
	Thun	49	186,355			47	164,930				—		—
Mittelland	Bern	12	82,490	105	662,529	10	80,100	103	596,170	87	233,062	83	216,993
	Burgdorf	6	77,500			6	74,700						
	Fraubrunnen	4	18,828			4	18,820						
	Konolfingen	10	102,700			10	88,800						
	Laupen	1	9,000			1	8,000						
	Schwarzenburg	18	106,125			18	92,400						
	Seftigen	54	265,886			54	233,350						
Emmenthal	Signau	1	10,000	7	71,200	1	9,000	7	61,100				
	Trachselwald	6	61,200			6	52,100						
Oberaargau	Aarwangen	8	38,100	12	74,200	8	35,900	12	66,200				
	Wangen	4	36,100			4	30,300						
Seeland	Aarberg	30	111,800	61	260,690	29	107,100	59	229,200				
	Biel	4	48,000			3	34,000						
	Büren	16	68,590			16	59,100						
	Erlach	3	4,500			3	4,500						
	Neuenstadt	1	1,200			1	1,100						
	Nidau	7	26,600			7	23,400						
Leberberg	Courtelary	37	287,824	171	1,035,204	36	225,950	165	887,900				
	Delsberg	9	98,300			9	82,000						
	Freibergen	36	225,890			35	213,350						
	Laufen	10	76,700			10	64,900						
	Münster	40	192,990			40	166,000						
	Pruntrut	39	153,500			35	135,700						
		840	3,092,318	840	3,092,318	823	2,685,640	823	2,685,640				

Bemerkung.

Außer den hier verzeigten bewilligten Summen, sind noch andere, die Einlage neuer Titel für schon bestehende Forderungen betreffend, als Capitalanwendungen verrechnet.

16. Privatverwaltungen.

Zu verwaltendes Vermögen auf 31. Dez. 1861	Fr.	71,780. 19
Stand auf 31. Dezember 1862 . .	„	77,990. 29
Vermehrung	Fr.	6,210. 10

17. Liquidation der Entsumpfungsunternehmungen.

(1. Abtheilung der Gürbe-Correktion.)

Guthaben des Staates auf 31. Dez. 1861	Fr.	185,787. 92
Die Eingänge hievon betragen . .	„	15,790. 83
Bleiben	Fr.	161,997. 09
Hiezu Zins pro 1862 . . .	„	7,112. 95
Capital u. Zinsausstand auf 31. Dez. 1862	Fr.	177,110. 04

(Vergleiche Beilage II.)

Kantonalbank.

Allgemeiner Geschäftsverkehr.

Derselbe belief sich im Jahr 1862:

Bei der Hauptbank auf . . .	Fr.	164,938,030
„ „ Filiale von St. Immer . .	„	42,898,940
„ „ „ „ Biel . . .	„	34,380,562
„ „ „ „ Burgdorf . .	„	21,952,843
	Fr.	264,170,375
Im Jahr 1861 hatte der Umsatz betragen	„	247,173,225
Vermehrung	Fr.	16,997,150

Cassa-Verkehr.

In obigen Summen ist der Cassa-Verkehr mit folgenden Beträgen inbegriffen, wobei der bloße Umtausch von Banknoten nicht in Anschlag gebracht ist:

In Bern	Fr. 45,802,420
„ St. Immer	„ 10,784,617
„ Biel	„ 9,712,987
„ Burgdorf	„ 7,034,795
	Fr. 73,334,819
Der vorjährige Cassaumsatz hatte betragen	„ 63,927,323
Vermehrung	Fr. 9,407,496

Durchschnittlicher Cassavorrath bei sämmtlichen Bankanstalten

	Fr. 1,086,455
Höchster Stand	„ 1,310,824
Niedrigster Stand	„ 805,580

Hierin ist die effektive Baarschaft mit folgenden Summen inbegriffen:

Jahresdurchschnitt	Fr. 531,500	gegen	Fr. 483,180	im Vorjahr.
Maximum .	„ 759,900	„	„ 751,465	„ „
Minimum .	„ 358,500	„	„ 276,145	„ „

Banknoten.

Am 1. Januar betrug die Noten-Emission		Fr. 1,022,850
Im Lauf des Jahres wurden neu emittirt:		
6,800 Noten zu Fr. 50	Fr. 340,000	„ 540,000
10,000 „ „ „ 20	„ 200,000	
Stand auf 31. Dezember		Fr. 1,562,850

Die Cirkulation belief sich:

Im Jahresdurchschnitt auf Fr. 503,150 gegen Fr. 400,500 im Vorjahre.

Höchster Stand im Vorjahre.	. .	Fr. 721,850	gegen Fr. 639,350
Niedrigster Stand im Vorjahre.	.	„ 374,500	„ „ 165,500

Offene Kredite mit Sicherheitsleistung.

Am 1. Januar waren 1400 Kredite eröffnet im Betrage von	Fr. 11,356,300
Im Lauf des Jahres wurden 229 neue Kredite bewilligt und einige ältere erhöht, im Gesammtbetrag von . .	„ 1,761,500
	Fr. 13,117,800
Dagegen wurden 78 Kredite aufgelöst und mehrere andere reduzirt; Verminderung	„ 727,600
Bestand der offenen Credite auf 31. Dezember (an 1551 Inhaber) . .	„ 12,390,200
Dieselben haben somit um 151 zugenommen, im Belaufe von . .	„ 1,033,900

Obige 1551 Credite vertheilen sich auf die 5 Anstalten wie folgt:

Auf die Hauptbank . . .	523	Credite mit	Fr. 5,293,000
„ „ Filiale von St. Immer	254	„ „ „	1,949,700
„ „ „ „ Biel . .	220	„ „ „	2,030,500
„ „ „ „ Burgdorf	171	„ „ „	1,647,000
„ „ „ „ Thun . .	383	„ „ „	1,470,000
	1551		Fr. 12,390,200

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihre Akkreditirten zu fordern	Fr. 6,561,183

Uebertrag:		Fr. 6,561,183
Im Laufe des Jahres bezogen dieselben:		
In Bern . .	Fr. 13,689,677	
„ St. Immer .	„ 5,316,844	
„ Biel . .	„ 4,657,548	
„ Burgdorf . .	„ 3,316,435	
		„ 26,980,504
		Fr. 33,541,687
Die Rückzahlungen betrugen:		
In Bern . .	Fr. 13,616,854	
„ St. Immer .	„ 5,356,965	
„ Biel . .	„ 4,542,588	
„ Burgdorf . .	„ 3,251,373	
		„ 26,767,780
Stand auf 31. Dezember . . .		Fr. 6,773,907
Es blieben demnach zur Verfügung der Akkreditirten		„ 5,616,293
Total der Credite		Fr. 12,390,200

Wechselgeschäfte.

	Wechsel.	Betrag.
Am 1. Feb. befanden sich im Portefeuille	2,655	Fr. 3,662,453
Im Laufe des Jahres gingen ein:		
In Bern . 16,961 Fr. 21,983,054		
„ St. Immer 10,488 „ 6,296,802		
„ Biel . 5,634 „ 4,501,761		
„ Burgdorf 3,530 „ 1,951,167		
	36,613	„ 34,732,784
	39,268	Fr. 38,395,237

	Wechsel.	Betrag.
Uebertrag:	39,268	Fr. 38,395,237
Hievon wurden realisirt . . .	36,740	„ 34,378,501
Wechselbestand auf 31. Dezember .	2,528	Fr. 4,016,736

nämlich:	Wechsel.	Betrag.
In Bern .	855	Fr. 2,742,514
„ St. Immer	1143	„ 787,388
„ Biel .	402	„ 394,192
„ Burgdorf	128	„ 92,642
	2528	Fr. 4,016,736

	Wechsel.	Betrag.
Im Jahr 1862 sind discontirt worden	36,613	Fr. 34,732,784
„ „ 1861 „ „ „	36,527	„ 33,432,071
Vermehrung	86	Fr. 1,300,713

Darlehn.

Stand derselben auf 1. Januar . .	Fr. 17,491
Im Lauf des Jahres wurden Darlehn bewilligt:	
In Bern für	„ 283,845
„ St. Immer	„ 58,271
„ Biel	„ 77,942
„ Burgdorf	„ 127,117
	Fr. 564,666

Rückzahlungen erfolgten:		
In Bern . . .	Fr. 130,362	
„ St. Immer . .	„ 10,848	
„ Biel . . .	„ 20,664	
„ Burgdorf . . .	„ 92,315	
		„ 254,189
Stand auf 31. Dezember . . .		Fr. 310,477

Werthpapiere.

Auf 1. Januar besaß die Bank an bernischen Kommunal-Obligationen	Fr.	120,220
Behufs momentaner Verwendung disponibler Gelder wurde eine Anzahl gleicher Valoren angekauft im Betrag von . .	„	223,311
	Fr.	343,531
Hievon wurden realisirt	„	14,290
Stand auf 31. Dezember	Fr.	329,241

Verzinsliche Depositen.

A. In Conto-Corrent.

Am 1. Januar schuldete die Bank an 359 Deponenten			Fr.	2,487,938
Im Laufe des Jahres wurden eingezahlt:				
in Bern . . .	Fr.	2,567,585		
„ St. Immer . .	„	761,004		
„ Biel . . .	„	763,237		
„ Burgdorf . .	„	503,702		
			„	4,595,528
			Fr.	7,083,466
Zurückgezogen wurden:				
in Bern . . .	Fr.	2,247,788		
„ St. Immer . .	„	533,012		
„ Biel . . .	„	828,704		
„ Burgdorf . .	„	383,344		
			„	3,992,848
Stand auf 31. Dezember (365 Deponenten)			Fr.	3,090,618
Zunahme gegen 1861			Fr.	602,680

B. Gegen 4 prozentige Cassascheine.

Am 1. Januar waren deponirt . .		Fr.	3,343,527
Neu hinzugekommen sind:			
in Bern		„	86,782
„ St. Immer		„	9,535
„ Biel		„	15,807
„ Burgdorf		„	28,344
		Fr.	3,483,995
Dagegen wurden rembourſirt:			
in Bern . . .	Fr. 385,689		
„ St. Immer . .	„ 25,843		
„ Biel . . .	„ 23,876		
„ Burgdorf . .	„ 79,975		
		„	515,383
Stand auf 31. Dezember		Fr.	2,968,612
Verminderung gegen 1861 . . .		Fr.	374,915

Mit Rücksicht auf den starken Zufluß anderweitiger Geldmittel wurde gegen Ende Januar die Ausgabe neuer 4prozentiger Cassascheine eingestellt.

C. Gegen 3prozentige Cassascheine.

Stand auf 1. Januar	237	Scheine	(incl. Zins)	Fr.	364,192
Im Lauf des Jahres wurden emittirt:					
in Bern	272	„	„	„	366,067
„ St. Immer	—	„	„	„	—
„ Biel	24	„	„	„	35,873
„ Burgdorf	36	„	„	„	46,728
	569			Fr.	812,860

Die Rückzahlungen betrugen:	Scheine.		Betrag.				
in Bern	263	Fr.	383,282				
„ St. Immer	—	„	—				
„ Biel	32	„	56,846				
„ Burgdorf	33	„	49,578				
				328	„	„	„ 489,706
Stand auf 31. Dezember				241			Fr. 323,154
Verminderung gegen 1861							Fr. 41,038

Zusammenzug der verzinslichen Depositen.

A.	In Conto-Corrent . . .	Fr. 3,090,618
B.	Gegen 4-prozentige Cassascheine .	„ 2,968,612
C.	„ 3-prozentige „ .	„ 323,154
		Fr. 6,382,384
	Am 31. Dezember 1861 hatten sich die Einlagen belaufen auf . . .	„ 6,195,657
	Zunahme	Fr. 186,727

Auswärtige Correspondenten.

Am 1. Januar besaß die Bank bei ihren auswärtigen Correspondenten ein Guthaben von . Fr. 1,292,075

Im Laufe des Jahres wurden denselben übermacht:

durch die Hauptbank . .	Fr. 11,853,680	
„ „ Filiale St. Immer	„ 1,541,102	
„ „ „ Biel . .	„ 348,346	
„ „ „ Burgdorf	„ 548,849	
		„ 14,291,977
		Fr. 15,584,052

Dagegen bezogen die 4 Anstalten, nämlich:

Bern . . .	Fr. 12,296,348	
St. Immer . .	„ 1,557,508	
Biel . . .	„ 372,990	
Burgdorf . .	„ 561,786	
		„ 14,788,632
Guthaben der Bank auf 31. Dezember		Fr. 795,420
Verminderung gegen 1861 . . .		Fr. 496,655

Jahreserträgniß.

Nach Ausweis der hienach folgenden Bilanz des Gewinn- und Verlust-Conto stellt sich der Reinertrag des Jahres 1862 auf . . . . . Fr. 251,480
oder ungefähr $7^1/_5$ %.

Hievon wurden nach Vorschrift des §. 32 des Bankgesetzes an die Staatskasse abgeliefert, als Zins à 4 % auf dem Stammkapital von $3^1/_2$ Millionen . . . . . „ 140,000

der Ueberschuß von Fr. 111,480

bildet den Reingewinn, welcher nach den Bestimmungen des Bankgesetzes wie folgt zu vertheilen ist:

75 % oder Fr. 83,610 dem Staate,
25 % „ „ 27,870 der Bankdirektion, sowie den Beamten und Angestellten sämmtlicher Institute.

Wie oben Fr. 111,480.

Das Betreffniß des Staates beträgt demgemäß im Ganzen Fr. 223,610 oder zirka $6^2/_5$ % und ist das günstigste, das bis jetzt erzielt wurde.

Den vorstehenden Uebersichten mögen noch folgende Mittheilungen beigefügt werden:

Als im Jahr 1858 die Gründung von Bankfilialen in St. Immer, Biel und Burgdorf beschlossen wurde, kam auch eine solche für Thun und das Oberland zur Sprache. Ein Entscheid wurde jedoch auf später verschoben, weil die Dringlichkeit hier nicht so groß schien und man überdieß eine allzustarke Zersplitterung des Bankkapitals befürchtete. Seither haben sich die Verhältnisse wesentlich verändert. Der Bau einer Eisenbahn von Bern nach Thun blieb nicht ohne

günstigen Einfluß auf Handel und Verkehr in den oberländischen Bezirken; Viehzucht und Landwirthschaft haben sich infolge erleichterten und vermehrten Absatzes ihrer Produkte sichtlich gehoben, und es ist überhaupt auf gewerblichem Gebiete eine erhöhte Thätigkeit eingetreten. Auf der andern Seite erhielten die Betriebsmittel der Bank durch die Aufnahme eines Anleihens von 2 Millionen Franken eine solche Verstärkung, daß die früher befürchtete Zersplitterung der Capitalkräfte nicht mehr in Betracht kam.

Mit Rücksicht auf diese Umstände wurde die Errichtung einer Zweigbank für das Oberland, mit dem Sitz in Thun, definitiv beschlossen und diese Anstalt am 17. November eröffnet. Dieselbe hat in der betreffenden Landesgegend sofort großen Anklang gefunden und es unterliegt keinem Zweifel, daß dadurch einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen worden ist.

In dem vorliegenden Berichte sind die Geschäftsumsätze der Thunerfiliale nicht besonders aufgeführt, sondern mit denen der Hauptbank verschmolzen, weil dieselbe erst gegen Schluß des Berichtsjahres in's Leben trat und eine Darstellung ihrer Operationen, während einer so kurzen Zeitdauer, doch nur ein unvollständiges Bild gewähren würde.

Die auf dem oben erwähnten Anleihen zu Anfang des Jahres noch ausstehend gewesenen Einzahlungen sind bis zum 1. März, als dem hiefür festgesetzten Termine, vollständig eingeflossen, wodurch die Bank in Stand gesetzt ward, den im vorigen Berichte angekündigten neuen Geschäftszweig der Darlehn gegen Deponirung von Werthschriften definitiv zu eröffnen. Dieser Zweig hat bereits eine erfreuliche Ausdehnung erhalten, wäre aber noch einer bedeutenden Steigerung fähig, die auch schwerlich ausbleiben

wird, wenn einmal das Publikum die Vortheile, welche ihm die neue Einrichtung darbietet, näher kennt. Die Darlehn werden auf 6 Monate bewilligt, können in Bruchsummen abbezahlt und auch je nach Umständen auf fernere 6 Monate erneuert werden.

Schon wiederholt haben sich die Bankbehörden mit der Frage befaßt, wie die immer noch so schwache Notencirkulation zu heben sein möchte. Das hauptsächlichste Hinderniß einer größern Ausbreitung der Noten glaubte man darin zu finden, daß in der bisherigen Emmission die Abschnitte von Fr. 500, welche sich nur für den größern Capitalverkehr eignen, in allzustarkem Maße vorherrschten. Um daher die Noten auch in die kleinern Verkehrskanäle zu bringen, beschloß der Verwaltungsrath eine beträchtliche Vermehrung derjenigen zu Fr. 50 und die Creirung solcher zu Fr. 20. Von den ersten wurden im Berichtsjahre 6800 Stück und von den letztern vorläufig 10,000 Stück emittirt. Gleichzeitig wurde die Verfügung getroffen, daß künftig jeder Zahlung oder Sendung im Innern des Kantons eine gewisse Anzahl von Noten beigelegt werde, um das Publikum mit diesem bequemen Zahlmittel nach und nach vertrauter zu machen. Von diesen Maßnahmen erwartet die Bank einen um so bessern Erfolg, als nun seit Errichtung der Thunerfiliale nicht weniger als fünf Bankanstalten mit Einwechslungskassen bestehen, und als überdieß die Finanzdirektion die Amtsschaffner, Salzfaktoren, Ohmgeldbeamten u. s. w. angewiesen hat, die Noten der Kantonalbank nicht mehr wie bisher bloß an Zahlung zu nehmen, sondern soweit es jeweilen ihr Baarvorrath erlaubt, auch einzuwechseln und auf Verlangen wieder gegen Baarschaft abzugeben. Infolge dieser vielfältigen Auswechslungsgelegenheiten steht zu hoffen, daß die Noten größere

Ausbreitung erhalten, und nun auch bei der ländlichen Bevölkerung Eingang finden werden.

Eine fernere Maßnahme wurde getroffen hinsichtlich der Noten der übrigen Schweizerbanken. Nachdem die Bank die frühern Abzüge auf diesen Noten nach und nach von ½ % auf 1 pro mille reduzirt hatte, ging sie im Berichtsjahr noch einen Schritt weiter und hob jeden Abzug gänzlich auf, um mehrfach laut gewordenen Wünschen des Handelsstandes entgegenzukommen. Fortwährend gelangen ziemlich viel schweizerische Noten in den hiesigen Kanton; mancher Inhaber findet dafür in seinem Geschäfte keine direkte Verwendung, während von anderer Seite die Noten zu Zahlungen in die übrige Schweiz gesucht werden. Die Bank dient hier als Vermittlerin, und um diesen Verkehr noch mehr zu erleichtern, verzichtete sie auf den Fortbezug der früher dafür erhobenen Provisionen. Die daherige Einbuße ist zwar an sich von keinem Belang, dagegen fließen jetzt weit größere Beträge fremder Noten zu als früher, und verursachen der Bank einen nicht unerheblichen Zinsverlust. Die mitunter eintretenden Anhäufungen sind indessen bisher nie von langer Dauer gewesen, denn die einzelnen Noten blieben im Allgemeinen nur kurze Zeit in Casse. Um sich jedoch gegen einen allzustarken Zudrang zu schützen und möglichen Mißbräuchen zuvorzukommen, macht sich die Bank nur für solche Fälle zur Pari-Einlösung anheischig, wo ihr die Noten von ihren bernischen Clienten an Zahlung gegeben werden, wogegen sie sich das Recht vorbehält, größere Beträge schweizerischer Noten, welche man ihr einfach zum Umtausch gegen baar präsentirt, zurückweisen zu können. Auf dem nämlichen Fuße werden nun auch die hiesigen Noten von der großen Mehrzahl der andern Schweizerbanken behandelt, mit einziger Ausnahme der Bank in Basel, der Kantonalbanken von

Waadt und Neuenburg und der Banque de Genève. Trotzdem fährt die Bank einstweilen fort, die Noten dieser 4 Institute al pari anzunehmen, hofft aber zuversichtlich, daß diese ihr gegenüber baldigst Reciprocität eintreten lassen werden, wonach dann die bernischen Noten auf allen Hauptplätzen der Schweiz ohne Verlust cirkuliren können.

Während der ganzen Dauer des Rechnungsjahres ist der Zinsfuß für Wechseldiskontirungen, für Darlehn und für Gelddepositen unverändert auf dem vorjährigen Stand geblieben. Für die Vorschüsse auf Credite hingegen wurde derselbe auf 1. Juli, in der Voraussetzung, daß in der zweiten Hälfte des Jahres ein allgemeines Sinken des Zinsfußes eintreten werde, durch den Verwaltungsrath von 5 auf 4½ % herabgesetzt.

Wenn man berücksichtigt, daß die Bank ihrerseits eine Summe von 2 Millionen Franken mit 4½ % verzinsen muß; wenn man ferner die großen Kosten in Anschlag bringt, welche der Betrieb von fünf Anstalten nothwendig nach sich zieht, so dürfte es auffallend erscheinen, daß das Bankkapital im letzten Jahre einen Ertrag von über 7% abgeworfen hat. Dieses günstige Resultat erklärt sich einfach dadurch, daß die Anstalt den größern Theil der Gelder, welche sie von früher her in Wien zu liegen hatte, mit Benutzung des eingetretenen Steigens des Wienerkurses realisirt und dadurch einen erheblichen Gewinn erzielt hat. Ohne diesen ausnahmsweisen Gewinn wäre das Geschäftsergebniß des Jahres 1862 ein schwaches gewesen.

(Vergl. die beigehefteten Tabellen III und IV.)

Generalbilanz der Kantonalbank von Bern auf 31. Dezember 1862.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Zusammenzug.		Total.	
Aktiven.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Cassabestand: a) Baarschaft	361,358	84	31,162	95	33,651	70	21,864	31	51,431	91	499,469	71		
b) eigene Banknoten	498,575	—	89,370	—	54,240	—	52,300	—	94,000	—	788,485	—	1,365,789	71
c) schweizerische Banknoten	61,125	—	5,050	—	7,250	—	3,210	—	1,200	—	77,835	—		
Wechsel im Portefeuille	2,670,288	09	787,388	52	394,192	05	92,641	77	72,225	70	. . .		4,016,736	13
Debitoren in Conto-Corrent:														
a) Vorschüsse auf Credite	2,734,932	52	1,241,374	65	1,094,039	70	744,481	65	959,078	66	6,773,907	18	7,631,935	05
b) Guthaben bei auswärtigen Correspondenten	761,007	82	74,299	83	10,972	80	11,747	42	. . .		858,027	87		
Debitoren für Darlehn	142,264	15	63,498	10	57,279	—	34,801	90	12,635	65	. . .		310,477	80
Guthaben der Hauptbank bei den Filialen	3,653,495	06	. . .		. . .		. . .		. . .		. . .		3,653,495	06
Werthpapiere	329,240	90	. . .		. . .		. . .		. . .		. . .		329,240	90
Kosten der neuen Banknoten, nach Abschreibung von 10 %	6,400	—	. . .		. . .		. . .		. . .		. . .		6,400	—
Mobiliar der 5 Anstalten, nach Abschreibung von 5 %	12,050	—	. . .		. . .		. . .		. . .		. . .		12,050	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Zahlungen an die Staatskasse als Zins des Stammcapitals à 4 %	140,000	—	. . .		. . .		. . .		. . .		. . .		140,000	—
													17,466,124	65
Passiven.														
Capital	3,500,000	—	. . .		. . .		. . .		. . .		. . .		3,500,000	—
Banknoten-Emission	1,162,850	—	100,000	—	100,000	—	100,000	—	100,000	—	. . .	—	1,562,850	—
Creditoren in Conto-Corrent	1,909,694	65	503,464	47	253,831	70	253,382	05	170,245	07	. . .		3,090,617	94
Creditoren gegen Cassascheine: a) Scheine à 4 % (incl. Zins)	2,247,782	—	134,535	35	158,092	—	428,202	70	. . .		2,968,612	05	3,291,766	50
b) Scheine à 3 % „ „	244,060	35	. . .		37,423	—	24,650	70	17,020	40	323,154	45		
Creditoren, auswärtige Correspondenten	38,570	38	9,123	54	7,672	85	7,240	45	. . .		. . .		62,607	22
Bankanleihen à 4 ½ % (incl. Marchzins)	2,075,000	—	. . .		. . .		. . .		. . .		. . .		2,075,000	—
Conto-Corrent-Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich	. . .		1,516,820	69	1,074,604	70	137,071	15	903,306	45	. . .		3,631,802	99
Gewinn- und Verlust-Conto: a) Capitalzins à 4 %	140,000	—	. . .		. . .		. . .		. . .		140,000	—	251,480	—
b) Geschäftsgewinn	52,780	—	28,200	—	20,000	—	10,500	—	. . .		111,480	—		
													17,466,124	65

Gewinn- und Verlust-Conto auf 31. Dezember 1862.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Zusammenzug.		Total.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bezogene Zinsen und Spesen auf Crediten	182,590	02	87,186	64	69,587	80	40,351	51	.	.	.	.	379,715	97
" Provisionen von Akkreditirten und Deponenten	21,625	02	7,190	26	6,810	08	4,608	38	.	.	.	.	40,233	74
" Zinsen und Spesen auf Darlehn	3,160	55	282	70	490	50	1,009	56	.	.	.	.	4,943	31
" Zinsen und Provisionen von auswärtigen Correspondenten	29,693	97	1,434	24	448	62	333	56	.	.	.	.	31,910	39
" Zinsen auf Werthpapieren	8,641	88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8,641	88
Verzinsung des Conto-Corrent-Guthabens der Hauptbank bei den Filialen	100,712	99	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,712	99
Ertrag der Wechselgeschäfte (Disconto und Cursgewinn)	146,724	91	25,579	80	6,012	22	4,258	79	.	.	.	.	182,575	72
Gewinn auf Silberbarren und Agio auf Geldsorten	245	—	3,797	26	.	.	.	.	.	.	.	.	4,042	26
Marchzinse pro 31. Dezember: a) auf den Werthpapieren	3,879	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3,879	—
b) auf den Darlehn	1,748	20	562	55	878	—	351	90	.	.	.	.	3,540	65
													760,195	91
Hievon gehen ab:														
Bezahlte Zinsen auf Depositengeldern:														
a) in Conto-Corrent	64,192	28	8,067	30	9,842	53	3,610	40	85,712	51				
b) auf Cassascheinen à 4 %	53,075	57	4,588	25	5,595	85	16,639	06	79,898	73	171,060	82		
c) auf Cassascheinen à 3 %	3,826	40	.	.	934	55	688	63	5,449	58				
Bezahlte Zinsen auf dem Bankanleihen	15,363	60	.	.	.	.	.	.	.	.	15,363	60		
Verzinsung der Conto-Corrent-Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich	.	.	67,732	36	35,959	67	.	.	.	.	103,692	03		
Verwaltungskosten:														
a) Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen des Verwaltungsrathes	1,421	50	.	.	.	.	.	.	1,421	50				
b) Sitzungsgelder der Filialcomite's	.	.	1,740	—	400	—	555	—	2,695	—	68,684	24		
c) Besoldungen	28,728	35	11,385	—	5,400	—	6,144	50	51,657	85				
d) Büreauauslagen und Miethzinse	8,641	71	1,864	—	1,378	15	1,026	03	12,909	89				
Postauslagen	3,318	04	921	19	701	47	347	02	.	.	5,287	72		
Stempelauslagen	3,692	60	.	.	.	.	.	.	.	.	3,692	60		
Rechtskosten	317	02	.	.	.	.	49	66	.	.	366	68		
Verluste	977	50	.	.	.	.	.	.	.	.	977	50		
Abschreibungen: a) auf den Kosten der Banknoten 10 %	712	02	.	.	.	.	.	.	.	.	1,344	62		
b) auf dem Mobiliar 5 %	632	60	.	.	.	.	.	.	.	.				
Marchzinse pro 31. Dezember: a) auf den Cassascheinen à 3 und 4 %	46,342	35	1,535	35	4,015	—	11,353	40	63,246	10	138,246	10		
b) auf dem Bankanleihen	75,000	—	.	.	.	.	.	.	75,000	—				
													508,715	91
Reinertrag													251,480	—
Nach Abzug des Capitalzinses à 4 %													140,000	—
bleibt Reingewinn													111,480	—

I. Stempelverwaltung.

A. Einnehmen.

1) Für verkauftes Stempelpapier:			
a. An die Amtsschreibereien für . . .		Fr.	38,120. 60
b. „ „ Unterverkäufer für . . .		„	40,180. —
2) Für verkaufte Stempelmarken:			
a. An die Amtsschreibereien für	Fr. 835. 59		
b. An die Unterverkäufer für	„ 7338. 80		
c. An diverse Privaten für	„ 740. —		
		„	8,914. 39
3) Ertrag der 2 Pressen (für dem Publikum gestempeltes Papier):			
a. derjenigen zu 10 Cts.	Fr. 20,302. 40		
b. „ „ 30 „	„ 8,817. 30		
		„	29,119. 70
4) Ertrag des Bußenstempels		„	726. 50
5) „ „ Stempels von Drucksachen		„	522. 62
6) „ der Visagebühren		„	2,237. 44
7) „ des Spielkartenverkaufs . .		„	2,239. 22
8) „ „ „ Stempels . .		„	6,003. —
9) „ der pfarramtlichen Scheine . .		„	7,601. 90
10) „ der Stempelgebühr von verschiedenen amtlichen Büreaux, Privatpersonen und eingegangene Rückstände		„	8,295. 95
		Fr.	143,961. 32

Uebertrag des Einnehmens		Fr. 143,961. 32

B. Ausgeben.

1) Besoldung des Verwalters (Hälfte)	Fr. 1200. —	
2) Büreaukosten (Hälfte) .	„ 1255. 93	
3) Ankauf des rohen Papiers	„ 6216. 65	
4) „ der Spielkarten .	„ 915. 09	
5) Papier und Druckkosten für pfarramtl. Scheine .	„ 717. 90	
6) Werkzeug und Unterhalt	„ — —	
7) Besoldung von 2 Angestellten	„ 2499. —	
8) Provision der Stempelverkäufer	„ 3910. 15	
9) Stempelverlüste in Liquidationen	„ 24. 70	
		Fr. 16,739. 42
Reinertrag		Fr. 127,221. 90
Laut Budget		„ 109,200. —
Mehr-Ertrag		Fr. 18,021. 90

Gegenüber dem Rechnungsergebniß des letzten Jahres ergiebt sich hienach im Ganzen folgender Unterschied:

Roh-Einnahmen pro 1862		Fr. 143,961. 32
„ „ „ 1861		„ 139,141. 45
		Fr. 4,819. 87
Ausgeben pro 1862 .	Fr. 16,739. 42	
„ „ 1861 .	„ 14,533. 23	
		„ 2,206. 19
Mehr-Einnahmen im Jahr 1862 . .		Fr. 2,613. 68

Ueber die vermehrten Ausgaben diene als Erklärung:

a. Die Einführung der Stempelmarken hatte eine Vermehrung der Porto- und Frankatur-Auslagen, so wie diverse Lithographie-Arbeiten zur Folge, daher größere Büreaukosten.

b. Auf Ende 1862 verblieb infolge gemachter Ankäufe ein größerer Papiervorrath als auf gleiche Zeit des vorhergehenden Jahres; da die Qualität des Papieres nur gewinnt, wenn solches längere Zeit auf Lager gehalten wird, bevor es zur Verwendung kommt. Die Preise sind durch bewirkte Conkurrenz theilweise niedriger als früher.

c. Die größern Ausgaben für Spielkarten und die Provisionen der Stempelverkäufer entsprechen den vermehrten Einnahmen in den betreffenden Rubriken.

Folgendes ist das Verhältniß des Verbrauches der verschiedenen Stempelpapierformate zu einander:

Groß	Folio	Bogen	35,899	à 60 Rp.	Fr.	21,539. 40
Mittel	dito	„	8,680	„ 60 „	„	5,208. —
Klein	dito	„	20,669½	„ 60 „	„	12,401. 70
Quart	. .	„	192,133	„ 20 „	„	38,426. 60
Oktav	. .	„	7,249	„ 10 „	„	724. 90
Stempelmarken		Stück	88,599	„ 10 „	„	8,859. 90
„		„	zu 6, 3 und 2 Rp.		„	54. 49
					Fr.	87,214. 99

Daß durch Einführung der Stempelmarken einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen worden ist, beweist der ziemlich bedeutende Absatz, den dieselben während der kurzen Zeit ihrer Anwendung gefunden haben. In wiefern dieselben aber auf den Ertrag der Stempelabgabe überhaupt günstig einwirken mögen, läßt sich aus dem Ergebnisse des Rechnungs-

jahres nicht beurtheilen, da die Mehreinnahme von circa Fr. 1400 für Zehnrappenstempel einschließlich der Stempelmarken eben so gut auf Rechnung eines erhöhten Geschäftsverkehrs gesetzt, als einer durch die leichte Anwendung der Stempelmarken bewirkten Verminderung der Uebertretungen des Stempelgesetzes zugeschrieben werden kann.

Den Stempelverkauf besorgten eine Anzahl von 163 Personen; wovon 11 im Berichtsjahre neu patentirt worden waren. Spielkartenverkäufer waren 78 registrirt.

Wegen Uebertretungen gegen das Stempelgesetz wurden 22 Anzeigen eingereicht, wovon die meisten Nichtstempelung von Frachtbriefen betrafen.

II. Direktion der obrigkeitlichen Druckarbeiten.

Die im Jahre 1862 nach vorausgegangener Devisirung vertheilten Druckarbeiten (Typographendruck) für Rechnung des Staates resp. der verschiedenen Direktionen und Verwaltungen kosteten im Ganzen die Summe von Fr. 10,203. 35, worunter der Staatsverwaltungsbericht pro 1860 mit Fr. 2381. 55 (Fr. 600 billiger als im vorhergehenden Jahre) figurirt. An Lithographiearbeiten wurden vergeben für Fr. 3894. 50.

III. Amtsblattverwaltung.

Einnahmen:

1) Abonnementsgebühren	Fr.	12,529. 80
2) Inserationsgebühren	„	14,211. 25
3) Verschiedene Einnahmen	„	1,692. 45
4) Entschädigung vom Verleger des franz. Amtsblattes	„	4,000. —
	Fr.	32,433. 50

Uebertrag des Einnehmens		Fr. 32,433. 50

Ausgaben:

Besoldungen und Büreaukosten	Fr. 2549. —	
Für Druck und Spedition des deutschen Amtsblattes, der Verhandlungen des Großen Rathes, d. Gesetze und Dekrete . . .	Fr. 15,892. 50	
Für Druck und Spedition des franz. Tagblattes, der Gesetze und Dekrete nebst Uebersetzungen . . .	„ 2,926. 35	
Besoldung der Redaktoren des Tagblattes und Entschädigung von Gehülfen	„ 5,263. —	„ 26,630. 85
Reinertrag des Amtsblattes		Fr. 5,802. 65
„ laut Büdget		„ 3,850. —
Mehrertrag		Fr. 1,952. 65

Deutsches Amtsblatt.		Französisches Amtsblatt.	
Einnahmen	Fr. 28,433. 50	Einnahmen	Fr. 4,000. —
Ausgaben .	„ 21,304. 50	Ausgaben .	„ 5,326. 35
Reinertrag	Fr. 7,129. —	Defizit	Fr. 1,326. 35
Fr. Amtsblatt Mehrausgabe	„ 1,326. 35		
	Fr. 5,802. 65.		

Die Abonnentenzahl des deutschen Amtsblattes im Berichtsjahre kam derjenigen pro 1861 annähernd gleich; sie betrug 1207 gegen 1212 im Vorjahre.

Auf das Tagblatt einzig abonnirten nur 4 Personen.

Daß ungeachtet der fast gleichen Abonnentenzahl die Abonnementsgebühren für 1862 gegenüber denjenigen pro 1861 um circa Fr. 900 zurückgeblieben sind, findet seinen Grund darin, weil der größere Theil der Abonnemente pro 1862 bereits im Dezember 1861 eingegangen und im letztern Jahr zur Verrechnung gekommen war.

IV. Schreibmaterialienverwaltung.

Zu dem auf Ende 1861 verbliebenen Papiervorrath im Werthe von		Fr. 12,896. 55
wurde angekauft für		„ 44,154. 60
		Fr. 57,051. 15
An Vorrath auf Ende 1862 verblieb laut Inventar		„ 12,158. 65
Verkauft wurde mithin für		Fr. 47,239. 85
wovon der Druck der revidirten Gesetze und Dekrete für eine Summe von Fr 24,472. 30 an Papier erforderte.		
Der Vermögensetat auf 31. Dez. 1862 weist nach:		
a) An Cassabestand .	Fr. 5,760. 15	
b) „ Papiervorrath .	„ 12,158. 65	
		„ 17,918. 80
wird hievon abgezogen der Vorschuß der Amtsblattverwaltung von . . .	Fr. 10,000. —	
und der im Papiervorrath liegende Gewinn früherer Jahre von	„ 4,924. —	
		„ 14,924. —
so verbleibt als Gewinn pro 1862 . . .		Fr. 2,994. 80

Uebertrag	Fr.	2,994. 80
mit Hinzurechnung obiger	„	4,924. —
hat die Schreibmaterialien-Verwaltung seit ihrem Bestehen einen Totalgewinn erzielt von	Fr.	7,918. 80

Ohmgeld- und Steuerverwaltung.

I. Ohmgeldverwaltung.

Der Geschäftsverkehr der Ohmgeldverwaltung blieb durch das ganze Jahr hindurch ein geregelter, abgesehen von vorübergehenden Störungen, welche die durch die Eisenbahn bewirkten Veränderungen nothwendig zur Folge haben mußten.

Neben Ueberwachung der Cassa- und Rechnungsführung ihrer Beamten und der Besorgung des Centralrechnungswesens hatte die Verwaltung auch einige durch die allgemeinen Verkehrsveränderungen hervorgerufene Neuerungen einzuführen. Unter diesen erscheint in erster Linie die Erweiterung des Vertrages mit den solothurnischen Finanzbehörden über den gemeinschaftlichen Ohmgeldbezug längs der bernisch-solothurnischen Grenze, durch welche zur bessern Ueberwachung der ziemlich ausgedehnten, an Frankreich anstoßenden bernisch-solothurnischen Grenze im Laufenthal eine Vermehrung der Ohmgeldbüreaux dadurch bewirkt wurde, daß die beiden Kantone das bernische Büreau Burg und die solothurnischen Flühen und Rodersdorf zu gemeinschaftlichen Ohmgeldstätten erklärten.

Auch mit der Centralbahnverwaltung wurde im Laufe des Berichtsjahres ein auf 1. Januar 1863 in Kraft getretener neuer Vertrag über den Ohmgeldbezug durch die Stationseinnehmer der Centralbahn abgeschlossen. Durch diesen neuen Vertrag wurde die für die Controllirung der

Beamten und die Sicherheit des bernischen Fiskus vortheilhafte Aenderung erzielt, daß die Centralbahnverwaltung für die Zukunft die direkte Haftbarkeit für die jedem ihrer Stationseinnehmer als Ohmgeldbeamten obliegende Amtsbürgschaft übernahm, im Gegensatz zu der frühern individuellen Bürgschaftsleistung Seitens jedes einzelnen Ohmgeldeinnehmers. Auch die Oronbahngesellschaft schloß sich nach Schluß des Berichtsjahres obigem Vertrage für die Stationen auf der von ihr in Betrieb übernommenen Strecken Bern-Dörishaus an.

Neue Ohmgeldbüreaux wurden nebst den vorgenannten zwei solothurnischen, noch ferner zwei errichtet, das Büreau sous les Roches auf der Straße, welche vom neuenburgischen Val de Ruz nach Renan im St. Immerthale führt, ein ferneres auf der von der Centralbahnverwaltung neu errichteten Station Roggwyl, wo der Ohmgeldbezug aber erst mit dem 1. Januar 1863 angefangen hat. Ferner mußte der immer zunehmenden Geschäfsvermehrung wegen, dem Ohmgeldbeamten im Bahnhofe Bern ein Gehülfe beigegeben werden.

Bei einer Büreau-Inspektion in dem freiburgisch-bernischen Büreau Sensenbrück wurden Unordnungen entdeckt, welche die Abberufung des Beamten von Seite der freiburgischen Regierung und dessen Ersetzung zur Folge hatten.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden von den Ohmgeldbeamten und Landjägern, deren Diensteifer im Allgemeinen Anerkennung verdient, eine Menge Anzeigen wegen Vergehen gegen die Ohmgeldgesetze eingereicht. Die Anzahl der ausgesprochenen Urtheile beträgt 135.

Nach Verordnung des Regierungsrathes wurde auch im Berichtsjahre das Brennen von Kartoffeln bewilligt und es hat die Zahl der Patentnehmer in hohem Maße zuge-

Uebersicht

der im Jahr 1862 eingeführten Getränke, nach Abzug der wieder ausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurück vergütet wurden.

	Schweizerische und nichtschweizerische Getränke.				Total.
	Tarif à Rp.	Maaß.	Tarif à Rp.	Maaß.	Maaß.
A. Wein, Bier und Obstwein.					
Wein in einfachen Fässern	7	4,372,367½	8	3,769,535½	8,141,903
„ „ Doppelfässern	—	—	30	11,527¼	11,527¼
Obstwein	7	2,814	8	9,854	12,668
Bier à 3 und 4 Rp.	3	17,146	4	64,097½	81,243½
Wein u. Bier in Flaschen { 38,747 Fl. à 7 Rp.	—	19,373½	—	—	33,050½
26,502 „ „ 30 „	—	—	—	13,251	
852 „ „ 30 „ (Bier)	—	—	—	426	
Summa Maaß		4,411,701		3,868,691¼	8,280,392¼
B. Gebrannte Getränke und Liqueurs.					
Weingeist, Branntwein, Kirschwasser 2c. . . .	—	68,412	—	635,019	703,431
Liqueurs in Flaschen { 9,760 à 15 Rp. . .	—	4,880	—	—	21,866½
33,973 „ 29 „ . .	—	—	—	16,986½	
Liqueurs in größern Geschirren	29	863	58	2,681	3,544
Summa Maaß		74,155		654,686½	728,841½

Vergleichung

der Getränke-Einfuhr im Jahr 1862 gegenüber derjenigen pro 1861.

	Maaß. Schweiz. Wein, Bier u. Obstwein.	Maaß. Schweiz. Weingeist, Branntwein 2c.	Maaß. Fremder Wein, Bier u. Obstwein.	Maaß. Fremder Weingeist, Branntwein 2c.
Im Jahr 1861	3,301,247	83,067	3,713,438	823,208
„ „ 1862	4,411,701	74,155	3,868,691	654,686
1862 mehr schweizer Wein	1,110,454			
„ weniger schweiz. Weingeist . . .	. . . .	8,912		
„ mehr fremder Wein	. . . .	. . . .	150,253	
„ weniger fremder Weingeist . . .	. . . .	. . . .	. . . .	168,522

Ohmgeldverwaltung.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben in 1862.

Einnahmen.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Getränke schweiz. Ursprungs:				
Wein in Fässern à 7 Rp. per Maaß			306,065	71
Obstwein in „ „ 7 „ „ „			196	98
Bier „ „ „ 3 „ „ „			514	39
Wein in Flaschen „ 7 „ „ Flasche			2,712	31
Bier „ „ „ 7 „ „ „			—	—
Weingeist, Branntwein u. s. w., je nach dem Geistigkeitsgrade			19,565	40
Liqueurs und andere geistige Getränke à 15 Rp. per Flasche			1,464	—
dito u. s. w. in größern Geschirren à 29 Rp. per Flasche			250	27
			330,769	06
B. Getränke nichtschweizerischen Ursprungs:				
Wein in Fässern à 8 Rp. per Maaß	301,562	82		
Obstwein in „ „ 8 „ „ „	788	32		
Bier „ „ „ 4 „ „ „	2,563	90		
Wein in Doppelfässern à 30 Rp. per Maaß	3,458	13		
„ „ Flaschen „ 30 „ „ Flasche	7,950	55		
Bier „ „ „ 30 „ „ „	225	76		
Weingeist, Branntwein, je nach dem Geistigkeitsgrade	286,781	50		
Liqueurs und andere geistige Getränke à 29 Rp. per Flasche	9,852	18		
dito u. s. w. in größern Geschirren à 58 Rp. per Maaß	1,554	98		
			614,738	14
C. Für 991 Brennpatente			37,645	—
D. Verschiedenes.				
Waaggebühren bei'r Lastwaage in Bern	2,664	60		
Lagergebühren in Wangen	22	30		
Ohmgeldbußen und verschlagene Gebühren	2,918	45		
Eidgenössische Zollbußantheile	199	35		
Erlös aus confiszirten Getränken	808	78		
Miethzins für die Schaal im Waaghause Bern	400	—		
„ vom Ohmgeldgebäude Niederönz	80	—		
Stempelgebühren, verkaufte Abprobeapparate, Vermischtes	424	70		
			7,518	18
			990,670	38

Ausgaben.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Bezugskosten.				
An die eidgenössische Zolldirektion in Basel die vertragsmäßigen 6 % für den Ohmgeldbezug im Jura pro 1862			4,954	44
Besoldungen der Ohmgeldeinnehmer an der Gränze und bei Eisenbahnstationen			29,423	37
Gebäude und Lastwaage in Bern			904	—
Beleuchtungskosten			885	—
Miethzinse, Entschädigungen, Rückvergütungen, Verschiedenes			4,065	45
			40,232	26
B. Unkosten der Centralverwaltung.				
Besoldungen: des Verwalters und Sekretärs	5,800	—		
Büreau- und Reisekosten	8,390	25		
			14,190	25
Reinertrag des Ohmgeldes			936,247	87
			990,670	38

Ohmgeldverwaltung.

Uebersicht

der monatlichen Einnahmen im Jahr 1862.

	Wein, Bier und Obstwein.		Geistige Getränke.		Brennpatente.		Verschiedenes.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Im Januar . . .	44,231	67	32,839	93	4,780	—	43	80	81,895	40
„ Februar . . .	36,437	68	25,171	96	1,585	—	18	40	63,213	04
„ März . . .	74,539	58	30,602	56	875	—	748	82	106,765	96
„ April . . .	63,900	01	23,173	19	180	—	2,282	39	89,535	59
„ Mai	56,346	77	21,605	85	150	—	57	90	78,160	52
„ Juni	37,558	70	21,919	16	—	—	798	18	60,276	04
„ Juli	24,615	49	19,723	53	25	—	756	14	45,120	16
„ August . . .	25,775	80	18,657	19	75	—	54	30	44,562	29
„ September . .	42,082	53	24,761	45	370	—	628	20	67,842	18
„ Oktober . . .	94,099	75	30,517	72	17,675	—	279	29	142,571	76
„ November . .	71,362	75	33,883	66	7,200	—	59	40	112,505	81
„ Dezember . .	55,088	14	36,612	13	4,730	—	1,791	36	98,221	63
	626,038	87	319,468	33	37,645	—	7,518	18	990,670	38

nommen. Im Jahr 1861 betrug die Zahl der gelösten Brennpatente 453 mit einer Patentgebühr von Fr. 17,210; im Jahre 1862 wurden 991 Patente gelöst und die daherige Gebühr erreicht die Summe von Fr. 37,645.

In Beziehung auf das Statistische so wie auf den Detail der Einfuhr von Getränken wird auf die beigegebenen Tabellen V, VI und VII verwiesen.

Die Einnahmen erzeigten auch dieses Jahr ein unerwartet hohes Resultat. Die Bruttoeinnahme an Ohmgeld beträgt nach Abzug der Rückvergütungen für wieder ausgeführte Getränke . . . . . Fr. 945,507. 20
An Brennpatentgebühren . . . . . „ 37,645. —
An Verschiedenem, wie Bußen, Stempel, Verkauf von Getränken ꝛc. ꝛc. . . . „ 7,518. 18

Fr. 990,670. 38
Die Ausgaben beliefen sich auf . . „ 54,422. 51

Bleibt mithin ein Netto-Ertrag von . Fr. 936,247. 87
oder Fr. 211,247. 87 Rp. mehr als budgetirt war.

Wie aus den beigegebenen Uebersichten zu ersehen, hat die Einfuhr von Schweizergetränken im Berichtsjahre um circa 1,000,000 Maß gegenüber derjenigen des Jahres 1861 zugenommen; dagegen erlitt die Einnahme von fremden Getränken eine Einbuße von circa 70,000 Fr., die auf Rechnung der verminderten Spiritus-Einfuhr fallen, als Folge der Zunahme der inländischen Brennereien.

Die Einfuhr an Bier ist bedeutend gestiegen. Während vor Herabsetzung des Ohmgeldes auf Bier durchschnittlich Maß 10,000 eingeführt wurden, erzeigte die Einfuhr schon im Jahr 1861 Maß 33,000 und im Berichtsjahre sogar über Maß 80,000.

II. Steuerverwaltung.

1. Direkte Steuern.

Auch dieser Verwaltungszweig ging im verflossenen Berichtsjahre seinen geregelten Gang. Die nähern Rechnungsergebnisse und statistischen Nachweise sind den beigegebenen Tabellen und Uebersichten VIII, IX und X zu entnehmen, wonach die Gesammtheit der pro 1862 im alten Kanton anerkannten direkten Steuersummen Fr. 1,149,160. 52 betrug, eine Ziffer, die bisher noch nie erreicht worden ist.

Rückstände früherer Jahre existiren nicht, da es der Verwaltung schon seit mehreren Jahren gelungen ist, die Rückstände des einen Jahres im darauffolgenden vollständig zu liquidiren.

2. Erbschafts- und Schenkungsabgaben.

Ertrag der Abgaben		Fr. 100,198. 12
Ertrag der Bußen und Nachbezüge . .		„ 1,136. 84
Rohertrag im Jahr 1862		Fr. 101,334. 96
Kosten:		
Bezugsprovision 2 % . .	Fr. 2,026. 70	
Einregistrirungs-Gebühren im Jura	„ 1,571. 66	
Rückvergütungen	„ 4,866. 62	
Allgemeine Unkosten . .	„ 20. —	
Total		„ 8,484. 98
Reinertrag im Jahr 1862		Fr. 92,849. 98

Das Nähere ergiebt sich aus der beigegebenen Uebersicht. (Tabelle XI.)

Steuer-Etat

der Amtsbezirke des alten Kantons für das Jahr 1862.

Amtsbezirke.	Grundsteuer-Etat.												Kapitalsteuer-Etat.							Einkommenssteuer-Etat.			
	Grund-Eigenthümer:					Rohes Grundsteuerkapital. (Gesammtschätzungssumme.)	Abgezogene Schulden.	Reines Grundsteuerkapital.	Grundsteuer.		Nichtabgezogene Schulden. (Schuldenüberschuß.)	Totalbetrag der Schulden.	Kapitalsteuerpflichtige.	Totalbetrag der Kapitalien.	Jährlicher Zins (der Kapitalien) und Renten.		25facher Betrag der Zinse und Renten. (Steuerkapital.)	Kapitalsteuer.		Einkommenssteuerpflichtige.	Reduktion des Einkommens auf gesetzlichen Klassen.	Einkommenssteuer.	
	Schuldenfreie.	Schuldenabzugsberechtigte.	Total.	Steuerpflichtige.	Steuerfreie.																		
						Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Fr.	Rp.		Fr.	Fr.	Rp.
Aarberg	1465	1519	2984	2835	149	33,961,560	8,274,760	25,686,800	41,098	89	163,740	8,438,500	923	7,228,926	291,644	32	7,291,119	11,665	92	238	67,971	2,718	92
Aarwangen	1616	2471	4087	3710	377	33,465,140	9,818,400	23,646,740	37,834	85	283,090	10,101,490	1356	7,502,586	298,822	14	7,469,844	11,951	74	511	90,617	3,625	—
Bern	1322	2199	3521	3065	456	91,783,840	29,333,995	62,449,863	99,920	31	2,887,029	32,221,025	3014	76,436,548	3,110,882	61	77,772,001	124,434	89	3337	2,922,354	116,894	36
Büren	995	832	1827	1737	90	17,171,130	2,921,990	14,249,140	22,798	62	73,660	2,995,650	386	2,563,372	106,689	49	2,667,243	4,267	59	157	43,016	1,720	73
Burgdorf	1186	1581	2767	2452	315	50,240,370	15,890,500	34,349,870	54,959	72	582,800	16,473,500	1544	18,287,000	733,885	05	18,347,100	29,355	14	514	229,059	9,162	42
Erlach	1981	1094	3075	2962	113	15,813,680	2,249,520	13,564,160	21,702	65	47,310	2,296,830	360	2,374,350	96,136	40	2,403,410	3,845	45	112	26,840	1,073	97
Fraubrunnen	1505	1237	2742	2575	167	35,709,160	8,125,410	27,583,750	44,134	16	164,580	8,289,990	866	6,919,468	277,689	96	6,942,280	11,107	65	193	54,199	2,168	29
Frutigen	658	1886	2544	2336	208	13,661,200	5,216,300	8,444,900	13,511	83	97,810	5,314,110	488	1,126,514	45,989	67	1,150,257	1,839	47	17	6,936	278	27
Interlaken	3508	2378	5886	5600	286	20,631,750	5,015,670	15,616,080	24,985	79	480,480	5,496,150	571	1,901,210	91,717	63	2,293,020	3,668	97	87	28,363	1,134	78
Konolfingen	1539	2469	4008	3565	443	48,196,900	20,226,550	27,970,350	44,752	60	540,880	20,767,430	2062	12,954,160	524,165	97	13,130,440	21,008	74	268	48,108	1,924	53
Laupen	715	777	1492	1419	73	18,183,190	5,475,900	12,707,290	20,331	64	48,530	5,524,430	410	2,404,251	98,216	17	2,455,514	3,928	83	108	22,814	912	76
Nidau	2565	1658	4223	3874	349	25,371,740	5,060,100	20,311,640	32,498	22	253,740	5,313,840	527	4,578,293	198,865	51	4,970,975	7,953	72	133	41,643	1,665	80
Oberhasle	1144	1062	2206	1900	306	7,170,080	2,258,790	4,911,290	7,857	71	118,940	2,377,730	202	439,034	22,774	14	569,630	911	74	36	12,498	500	02
Saanen	488	794	1282	1168	114	7,828,160	2,622,690	5,205,470	8,328	79	100,000	2,722,690	369	1,081,049	44,336	17	1,096,202	1,754	13	15	7,245	289	86
Schwarzenburg	501	1325	1826	1551	275	11,991,840	5,903,465	6,088,375	9,741	41	203,330	6,106,795	675	1,689,550	67,853	33	1,696,347	2,714	03	45	10,398	415	97
Seftigen	1385	2102	3487	3251	236	33,249,420	13,223,130	20,026,290	32,042	06	273,110	13,769,350	932	5,179,066	210,418	49	5,261,345	8,418	16	142	37,675	1,507	40
Signau	595	1887	2482	2008	474	27,705,440	13,176,370	14,529,070	23,246	58	878,700	14,055,070	1708	10,675,128	417,721	31	10,619,625	16,992	24	284	59,018	2,364	23
Niedersimmenthal	808	1479	2287	2161	126	20,080,960	5,860,370	14,220,590	22,753	23	40,690	5,901,060	431	1,806,120	74,359	87	1,861,640	2,980	81	63	23,330	933	35
Obersimmenthal	683	1289	1972	1751	221	11,553,870	4,179,290	7,374,580	11,799	33	164,560	4,343,850	455	1,260,489	61,019	88	1,525,497	2,440	79	36	10,488	419	52
Thun	1685	2817	4502	4155	347	37,939,830	13,268,660	24,671,170	39,473	89	534,670	13,803,330	1603	8,980,140	362,978	40	9,074,460	14,519	11	447	198,660	7,942	03
Trachselwald	773	1839	2612	2148	464	25,605,464	11,640,033	13,965,431	22,344	69	666,638	12,306,671	1490	9,904,811	396,595	—	9,914,873	15,863	80	153	29,745	1,189	80
Wangen	1820	2112	3932	3619	313	31,418,320	8,534,270	22,884,050	36,614	45	303,760	8,838,030	1055	7,435,030	310,689	50	7,767,238	12,427	57	297	88,381	3,536	60
Summa	28,937	36,807	65,744	59,842	5902	618,733,044	198,276,163	420,456,899	672,731	42	8,908,047	207,457,521	21,429	192,727,095	7,843,451	01	196,280,060	314,050	49	7193	4,059,358	162,378	61

Steuerverwaltung. — Rechnungsergebnisse.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Direkte Steuern des alten Kantons, Steuersumme pro 1862 à 1 6/10 vom Tausend des Vermögens und 4 vom Hundert des Einkommens	. . .	.	1,149,160	52
Nachbezüge an Steuern und Bußen früherer Jahre . . .	. . .	.	14,846	34
Summa zu beziehender Steuern	. . .	.	1,164,006	86
Rückvergütungen	2,333	29		
Als nicht erhältlich eliminirte Steuern	1,265	51		
			3,598	80
Rohertrag der direkten Steuern im Jahr 1862	. . .	.	1,160,408	06
Kosten:				
Bezugsprovisionen	23,009	04		
Entschädigung an die Gemeinden v. Rp. 5 per Grundsteuerpflichtigen	3,249	45		
Allgemeine Unkosten	3,119	12		
Büreaukosten	8,603	—		
Total			37,980	61
Reinertrag der direkten Steuern des alten Kantonstheils	. . .	.	1,122,427	45

Vergleichung mit dem Büdget.

	Ordentliche Steuern.		Außerordentliche Steuern.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Rohertrag der Steuern	1,016,762	99	143,645	07
Kosten	35,107	71	2,872	90
Reinertrag	981,655	28	140,772	17
Büdgetansätze	959,900	—	138,670	—
Mehrertrag	22,155	28	2,102	17
	Fr. 24,257. 45			

(Direktion der Finanzen. Tab. X a.)

Steuerrückstände auf das Rechnungsjahr 1863.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommens-steuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	—	—	—	—	—	—	—	—
Aarwangen . . .	122	63	3	76	52	18	178	57
Bern	1306	39	337	01	6807	68	8451	08
Büren	2122	10	311	09	131	89	2565	08
Burgdorf	24	58	43	86	107	24	175	68
Erlach	1285	10	136	60	63	42	1485	12
Fraubrunnen . .	506	37	33	79	—	—	540	16
Frutigen	956	61	19	88	2	90	979	39
Interlaken . . .	1226	57	256	95	11	60	1495	12
Konolfingen . . .	55	56	39	51	5	80	100	87
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	182	23	8	98	18	85	210	06
Oberhasle . . .	1603	61	65	36	—	—	1668	97
Saanen	356	68	22	81	—	—	379	49
Schwarzenburg . .	228	73	38	35	—	—	267	08
Seftigen	23	46	1	52	—	—	24	98
Signau	542	68	135	50	182	63	860	81
Niedersimmenthal .	443	36	193	22	46	37	682	95
Obersimmenthal . .	517	08	135	83	1	45	654	36
Thun	331	62	58	22	94	23	484	07
Trachselwald . . .	12	50	26	70	52	17	91	37
Wangen	104	55	242	06	91	31	437	92
Summa	11,952	41	2111	—	7669	72	21,733	13

Ertrag der direkten Steuern in den letzten 8 Jahren.

	Grundsteuer à 1 6/10 0/00.		Kapitalsteuer à 1 6/10 0/00.		Einkommenssteuer à 4 0/0.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1855 . . .	655,586	20	270,694	67	143,818	50	1,070,099	37
1856 . . .	686,853	17	278,143	92	149,524	17	1,114,521	26
1857 . . .	683,657	34	278,670	75	149,889	76	1,112,217	85
1858 . . .	680,453	61	284,945	38	150,961	78	1,116,360	77
1859 . . .	678,307	61	293,342	87	156,206	54	1,127,857	02
1860 . . .	677,066	31	299,058	33	163,519	76	1,139,644	40
1861 . . .	675,874	05	306,264	69	160,536	14	1,142,674	88
1862 . . .	672,731	42	314,050	49	162,378	61	1,149,160	52
Total	5,410,529	71	2,325,171	10	1,236,835	26	8,972,536	07
Der Durchschnitt per Jahr beträgt also . . .	676,316	21	290,646	39	154,604	41	1,121,567	01

Etat der Steuer-Rückstände seit 1850.

	Fr.	Rp.
Im Jahr 1850	58,896	30
" " 1851	50,646	77
" " 1852	43,860	81
" " 1853	27,052	72
" " 1854	26,575	—
" " 1855	31,374	74
" " 1856	30,527	94
" " 1857	31,405	65
" " 1858	25,750	44
" " 1859	19,658	82
" " 1860	24,080	44
" " 1861	23,229	84
" " 1862	21,733	13

(Direktion der Finanzen. Tab. XI.)

Erbschafts-Abgaben pro 1862.

Amtsbezirke.	Erbschafts-Fälle.	2. Grad. 1 %		3. Grad. 2 %		4. Grad. 3 %		5. u. 6. Grad 4 %		Entfernt. Grade oder Nichtverwandtschaft. 6 %		Total.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	9	511	30	622	44	316	02	—	—	81	78	1531	54
Aarwangen . . .	12	626	45	318	60	13	05	—	—	465	—	1423	10
Bern	48	8197	22	9548	96	2143	41	5850	60	5012	70	30,752	89
Biel	3	—	—	152	36	—	—	160	—	3285	90	3598	26
Büren	9	567	78	883	60	647	28	—	—	76	80	2175	46
Burgdorf	26	1731	49	1538	10	2011	20	1216	80	2840	10	9337	69
Courtelary . . .	11	166	25	2836	82	1168	41	300	—	500	10	4971	58
Delsberg	22	647	20	384	40	42	60	27	20	517	20	1618	60
Erlach	15	771	12	397	98	62	85	68	—	452	34	1752	29
Fraubrunnen . .	10	319	02	1387	92	62	37	238	36	679	08	2686	75
Freibergen . . .	12	340	60	239	60	139	20	—	—	—	—	719	40
Frutigen	5	1210	62	193	64	—	—	—	—	260	82	1665	08
Interlaken . . .	14	303	19	411	38	23	58	46	40	—	—	784	55
Konolfingen . . .	26	725	01	2886	44	1095	84	45	44	2134	14	6886	87
Laufen	9	182	—	96	80	—	—	37	60	—	—	316	40
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	20	800	86	980	36	90	78	241	24	—	—	2113	24
Neuenstadt . . .	5	403	08	33	—	—	—	1284	80	465	—	2185	88
Nidau	5	97	52	342	52	454	86	—	—	90	—	984	90
Oberhasle . . .	4	39	60	135	10	—	—	—	—	—	—	174	70
Pruntrut	26	602	80	466	40	219	—	—	—	134	40	1422	60
Saanen	13	358	02	1818	16	—	—	20	—	200	40	2396	58
Schwarzenburg . .	7	40	06	282	74	—	—	28	96	—	—	351	76
Seftigen	18	421	89	1388	74	257	23	120	—	717	—	2904	91
Signau	11	526	82	274	12	—	—	—	—	166	08	967	02
Niedersimmenthal .	5	796	—	538	70	124	80	—	—	—	—	1459	50
Obersimmenthal . .	6	142	49	31	44	92	07	—	—	672	24	938	24
Thun	21	1188	—	327	80	294	—	44	96	431	40	2286	16
Trachselwald . . .	25	1122	23	508	24	242	64	1397	20	2646	54	5916	85
Wangen	16	4310	14	1309	34	199	80	—	—	56	04	5875	32
Summa	413	27,148	76	30,335	70	9,701	04	11,127	56	21,885	06	100,198	12

Rekapitulation.

der Rechnungsergebnisse beider Verwaltungen (Ohmgeld und Steuern), verglichen mit dem Büdget.

Reinertrag laut Rechnungen.

1) Ohmgeld	Fr.	936,247. 87
2) Direkte ordentliche Steuern mit Inbegriff der verschlagenen Steuern und Bußen à $1\frac{4}{10}$ ‰ . . .	„	981,655. 28
3) Außerordentliche Steuer à $\frac{2}{10}$ ‰	„	140,772. 17
4) Erbschafts- und Schenkungsabgaben	„	92,849. 98
Total	Fr.	2,251,525. 30

Büdget-Ansätze.

1) Ohmgeld . . .	Fr.	725,000. —
2) Direkte ordentl. Steuern . . .	„	959,500. —
3) Außerordentliche	„	138,670. —
4) Schenkungsabg.	„	100,000. —
Total	Fr.	1,923,170. —

Reiner Mehrbetrag beider Verwaltungen als büdgetirt . . . . . Fr. 228,355. 30

welche sich folgendermaßen auf beide Verwaltungen vertheilen:

Fr. 211,247. 87 auf die Ohmgeldverwaltung,
„ 22,155. 28 „ „ ordentlichen Steuern,
„ 2,102. 17 auf die außerordentlichen Steuern,

Fr. 235,505. 32 wovon jedoch die Mindereinnahme von Erbschaftssteuern mit
„ 7,150. 02 in Abzug zu bringen ist;

Fr. 228,355. 30 Ueberschuß wie oben.

Salzhandlung.

	Düngsalz. Zentner.	Kochsalz. Zentner.
Vorrath auf 1. Januar 1862 . .	518. —	32,620. 85
Bezüge im Jahr 1862:		
Saline Schweizerhalle	2580. —	69,139. 92
„ Rheinfelden	—	17,600. —
„ Ryburg	—	30,000. —
„ Salins	—	15,118. 25
„ Gouhenans	—	5,966. 58
Gewichtsaufgang	—	909. 36
Zentner	3,098. —	171,354. 96

Rechnungsergebnisse.

Ctr. 142,753. 42	Verkauf v. Kochsalz .	Fr.	1,427,534. 20
„ 2,598. —	„ „ Düngsalz	„	8,289. 20
„ 28,601. 54	Vorrath an Kochsalz auf 31. Dez. 1862 in kostendem Preise . .	„	95,594. 28
„ 500. —	Vorrath an Düngsalz	„	875. 50
Ctr. 174,452. 96		Fr.	1,532,293. 18

Ctr. 32,620. 85	Vorrath an Kochsalz auf 31. Dez. 1861 im kostenden Preise	Fr. 109,692. 67		
„ 518. —	Vorrath an Düngsalz	„ 909. 25		
„ 137,824. 75	Ankauf v. Kochsalz i. J. 1862	„ 445,216. 05		
Ctr. 170,963. 60	Uebertr.	Fr. 445,216. 05	Fr.	1,532,293. 18

Ctr. 170,963. 60	Uebertr.	Fr. 445,216. 05	Fr. 1,532,293. 18	
„ 2,580. —	Ankauf v. Düngsalz	„ 4,251. —		
„ 909. 36	Gewichtsaufgang			Fr. 560,099. 57
Ctr. 174,452. 96	Rohertrag des Salzregals im Jahr 1862 . . .			Fr. 972,193. 61

Abzug der Ausgaben.

Zins des Betriebskapitals von Fr. 400,000 à 4%	Fr	16,000. —
Fuhrlöhne in die innern Magazine u. zu d. Bütten	„	64,887. 97
Auswägerlöhne . . .	„	78,355. 94
Besoldungen der Centralbeamten	„	14,100. —
Vergütungen an die Auswäger für Baarzahlungen	„	9,950. 03
Vergütungen an d. Salzfaktoren für die Magazinlöhne	„	1,210. —
Verschiedene Unkosten .	„	1,309. 14
Eingangszoll auf Salz	„	3,392. 28
Amortisation für d. Salzregal der Stadt Biel sammt Zins	„	13,449. 05
	Fr	202,654. 41
Abzuziehen: Zinsvergütung v. Salzwerken Fr. 2,540.30		
Uebertrag Fr. 2,540. 30	Fr. 202,654. 41	Fr. 972,193. 61

Uebertrag	Fr. 2,540 30	Fr. 202,654. 41	Fr. 972,193. 61
Vergütungen v. Schweizerhalle auf Ctr. 5639 sine obligo Salz	„ 591. 75		
Vergütung v. Gleicher auf d. Thunersalz	„ 1,000. —		
Gewinn auf der Wechselrechnung .	„ 39. 12		
		Fr. 4,081. 17	
			Fr. 198,573. 24

Bleibt Reinertrag des Salzregals im Jahr Fr. 773,620. 37 oder Fr. 18,227. 70 weniger als im Vorjahre, herrührend von einem Minderverbrauche an Kochsalz von circa 3,180 Zentner.

Uebersicht der Kochsalz-Verkäufe nach Faktoreien.

	Netto-Gewicht.		Frachten.		Provisionen.		Netto-Betrag.	
	Ctr.	%	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Faktorei Bern	31,440	40	8,473	42	17,302	60	288,627	98
" Burgdorf	27,527	77	8,678	45	15,084	20	251,515	05
" Dachsfelden	5,804	88	2,102	98	3,183	62	52,762	20
" Delsberg	11,890	44	4,706	46	6,534	48	107,663	24
" Langenthal	19,630	39	5,708	36	10,780	12	179,815	64
" Nidau	15,686	18	4,106	66	8,597	24	144,157	90
" Pruntrut	6,019	76	1,834	72	3,307	10	55,055	78
" Thun	24,753	60	14,498	55	13,566	58	219,470	87
Netto-Betrag						Fr.	1,299,068.	66
Provisionen							78,355.	94
Frachten							50,109.	20
Netto-Gewicht Ctr.	142,753	42	Probe des Betrages Fr.				1,427,534.	20

Rechnung über das Düngsalz.

Soll.	Ctr.	%	Preis Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
An Vorrath auf 31. Dezember 1861	518	—			909. 25
Ankäufe von Schweizerhalle:					
frei Station Langenthal . . .	1000	—	150	1,500. —	
" " Burgdorf	800	—	166½	1,332. —	
" " Bern	700	—	180	1,260. —	
" " Thun	80	—	199½	159. 60	
					4,251. 60
Fuhrlohn von der Station bis in's Magazin Burgdorf					8. —
dito " " " " " " Thun					4. —
Düngsalzgewinn					3,991. 85
Ctr.	3098	—		Fr.	9,164. 70

Haben.	Ctr.	%	Preis Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Verkauf der Faktorei Bern . . .	700	—	340	2,380. —	
" " " Burgdorf . .	800	—	320	2,560. —	
" " " Delsberg . .	18	—	340	61. 20	
" " " Langenthal .	1000	—	300	3,000. —	
" " " Thun . . .	80	—	360	288. —	8,289. 20
Vorrath auf 31. Dezember 1862 .	500	—	. . . . .		875. 50
Ctr.	3,098	—		Fr.	9,164. 70

Bergbauverwaltung.

I. Steinbruchsbetrieb.

Die Steinbrüche am rechten Ufer des Thunersees hatten in diesem Jahre wegen dem Straßenbau an der Matte in Bern, einigen Wasserbauten an der Aare und für die Artilleriegebäude auf der Thunallment ziemlich starken Absatz.

Die dunkeln weiß geaderten Marmorsteine aus dem Oberlande hingegen werden immer mehr bloß noch zu architektonischen Einfassungen für Thüren und Fenster im Erdgeschoße, für Prachtgebäude und Luxusmagazine verwendet und müssen als Vasenstücke für den Unterbau den im Preise viel wohlfeilern grauen und gelben Kalksteinen vom Jura weichen.

Die Gypsbrüche an der Krattigenhalde bekommen immer stärkern Absatz, es fanden sogar Unterhandlungen für Gypslieferungen nach Bayern statt; hingegen dürften doch die Transportkosten für so wohlfeile und schwere Rohstoffe in ferne Gegenden ordentlicher Weise zu hoch zu stehen kommen.

Die Goldswylplatten für Belegung von Trottoirs und Peristyles müssen den Belegen von Asphalt immer mehr weichen und finden ihre Anwendung bloß noch im Oberlande selbst.

Die Schwerspathausbeutung der Hrn. Schnell u. Comp. in Burgdorf in den Gruben am Steinberge im Lauterbrunnentalhintergrunde haben auch aufhören müssen, weil das Produkt durch die Eisenbahnen billiger aus dem Auslande bezogen wird.

Die Steinbrüche in der Molasse zu Ostermundingen und in der Stockern erfreuen sich hingegen eines immer ausgedehntern Absatzes nach Basel, Zürich und Genf und es wird dieser Baustein wegen seiner Solidität und der Schön-

heit und Gleichmäßigkeit seines Korns und seiner Farbe, verbunden mit leichter Bearbeitungsfähigkeit zu architektonischen Verzierungen zu immer größerm Ansehen auch im Auslande gelangen.

Daß dessen ungeachtet die Ausbeutung des Stockernsteinbruches dieses Jahr einen bedeutend geringern Ertrag abwarf, als im Vorjahre, findet seine Erklärung in einer Ueberlagerung von Nagelfluh in östlicher Richtung, welche die Abräumung des von den Steinbrechern Wanzenried und Siegfried frisch in Angriff genommenen Bankes ungemein versäumt und um Fr. 2000 vertheuert hat. Die Bergbauverwaltung hat nun auf dieser Seite des Steinbruches unterirdische Ausbeutung angeordnet.

Den Steinbrechern Wanzenried und Siegfried wurde eine Beisteuer von Fr. 1200 an die Kosten der Abräumung der erwähnten Nagelfluhüberlagerung zuerkannt. Diese Entschädigung und jene Minderausbeutung mußten den Ertrag des Steinbruches erheblich reduziren.

Auch andere Verhältnisse wirkten noch ungünstig ein, mehrere Bänke sind noch nicht weit herunter geschroten, die Ausbeutung daher noch nicht auf dem durchaus fehlerlosen Sandstein angelangt, von welchem allein der Staat eine Abgabe bezieht, andere sind in großer Tiefe, wo jedes Quaderstück mit großem Zeit- und Kostenaufwand mit den Radzügen aus der Tiefe gehoben werden muß. Diese Hemmnisse sind indeß nur vorübergehender Art.

Im Vorjahre wurden 201,936 Kubikschuh guter Sandstein, in diesem J. hingegen nur 156,182 Kubsch. ausgebeutet, also ca. 1/4tel weniger od. genau 45,754 „ ; daher die Staatsabgabe Fr. 915 weniger einbrachte, als im Vorjahre.

II. Steinkohlenausbeutung.

Die Steinkohlenausbeutung bei Schwarzenmatt im Obersimmenthal ist durch immer mehr erleichterte Einfuhr fremder Steinkohlen fast gänzlich zum Erliegen gekommen. Bloß für den Bedarf der nächstgelegenen Feuerarbeiter sind dieses Jahr noch 1280 Centner Steinkohlen aus dem Conzessionsbezirk von Emanuel Stocker und David Karlen ausgebeutet worden. Die andern Conzessionäre haben bereits wegen Mangel an Absatz ihre Ausbeutungen eingestellt.

Die von einem Privaten bei Kandergrund mit ziemlichen Kosten unternommenen Schürfarbeiten auf Anthrazitkohlen sind dieses Jahr nicht weiter fortgesetzt worden.

Hingegen sind im Emmenthal, 1½ Stunden von Trubschachen auf der Baurenblattbachweide von den HH. Chr. Zaugg von Eggiwyl und Karl Gloggner von Luzern, beide in Bern, durch einen geübten badenschen Bergmann ziemlich umfassende Schürfversuche auf Pechkohlen in der Nagelfluh unternommen worden und haben die Genannten infolge dessen um eine Conzession nachgesucht, die ihnen auch unterm 3. November 1862 ertheilt worden ist. Diese Kohlenlager streichen in ziemlich horizontaler Richtung mit dortigen Alpterrassen, am Ausgehenden zeigen sie eine Mächtigkeit von wenigen Zollen, in etwa 20 Fuß tief getriebenen Versuchsstollen wächst die Mächtigkeit bis auf 6 bis 8 Zoll; dieselben liegen in einer blaugrauen Mergelschicht, sind daher an der Oberfläche leicht zu gewinnen, in der Tiefe wird aber die Ausbeutung durch die geringe Festigkeit des Daches, das häufig gestützt werden muß, bedeutend erschwert; so daß die Ausbeutung nur dann rentabel sein wird, wenn die Mächtigkeit des Kohlenlagers nach der Tiefe hin sich bedeutend vermehrt. Die Ausbeutung kann nicht anders, als liegend

durch sogenannte Krummhölzer-Arbeit, geschehen, was eine beschwerliche, bei schlechtem Dach oft gefährliche Arbeit ist und viel Zimmerungen fordert.

Die Schwierigkeiten der Ausbeutung und die Transportkosten per Karren und Wagen bis Langnau vertheuren diese zwar guten bituminosen Kohlen schon sehr.

III. Dachschiefer-Anstalt.

Der Grubenbetrieb auf Dachschiefer wurde dieses Jahr, wenn auch nicht so lebhaft wie im Vorjahre, doch im Verhältniß zum Absatze lebhaft genug betrieben.

Die frühern und noch dießjährigen in obern Teufen betriebenen Versuchsbaue hatten nicht ein günstiges Resultat und wenig guten Dachschiefer geliefert. Die Ausbeutung ist in den alten Gruben hauptsächlich nur auf die Tiefbaue beschränkt, diese mußen daher stark belegt werden. Viel Schwierigkeiten verursachte den Grubenarbeitern die namentlich im Sommer bei großer Wärme fast nicht mehr respirable Luft, die „schlechten Wetter." Der Pulverdampf zog nur sehr langsam ab, daher wurde meistens Nachts gesprengt und am Tage aufgespalten, abgebaut und weggetragen, dennoch leuchteten die Grubenlampen nur mit blassem Schimmer. Mit aller Anstrengung mußte aus diesem Grunde an dem schon vor mehreren Jahren projektirten Durchschlage von den Krausschen Tiefbauen nach der westlich gelegenen Sieberschen Grube, die man zu diesem Zwecke früher acquirirt hatte, gearbeitet werden, was eine sehr beschwerliche Arbeit war da der Schutt von beiden Seiten weit rückwärts geschafft werden mußte. Die Distanz betrug 117 Fuß und Ende Jahres kam man bis auf einige Klafter mit Ort und Gegenort zusammen. Seither ist auch der Durchschlag glücklich

gemacht und gute Wetter in den Tiefbauen wieder hergestellt worden.

Mit dieser Durchörterung hat man nun auch einen zweiten Ausgang für die Arbeiter erhalten, welcher im Falle von Einstürzungen von großer Wichtigkeit ist, überdieß wurde dadurch auch noch guter Dachschiefer aufgeschlossen, welcher in den folgenden Jahren ausgebeutet werden kann.

Der dießjährige Absatz von Dachschiefern war ungemein schwach, was theilweise der Konkurrenz der französischen Dachschiefern und gepreßten Ziegel, theilweise auch wohl einer Abnahme an Neubauten zuzuschreiben ist. Da die Vorräthe in den Magazinen sich sehr anhäuften, so wurden von den aus Sachsen engagirten Bergleuten 2 Mann nach dem Oberwallis entlassen, wo dieselben bei einem Bergbau auf Kupfer oberhalb Brieg lohnende Anstellung fanden.

Aus den angeführten ungünstigen Umständen, namentlich den bedeutenden Kosten für den Stollenbetrieb und die Versuchsbauten, erklärt sich der aus den nachfolgenden Rechnungsergebnissen ersichtliche Rückschlag auf der Dachschieferverwaltung, welcher übrigens, wenigstens theilweise, durch die für die künftige Ausbeutung gewonnenen Resultate später wieder eingebracht werden dürfte.

VI. Eisenerzausbeutung im Jura.

Die jurassische Eisenindustrie hat sich im Berichtjahre wieder etwas gehoben und es überstieg der Erzverbrauch denjenigen des Vorjahres um ungefähr 25,000 Hektoliter. Die Ausfuhr für den Gebrauch auswärtiger Hochöfen blieb dagegen ziemlich stationär.

Infolge des Umstandes, daß die Eisenwerksgesellschaft von Undervelier ein bedeutend größeres Quantum ausgebeuteten Roherzes besaß, als ihr Schmelzbedarf für die nächste

Zeit erforderte, verlangte und erhielt dieselbe vom Regierungsrathe die conzessionsgemäß erforderliche Erlaubniß, ein Quantum Bohnerz von 20,000 Kübeln an ausländische Schmelzöfen abzugeben. Sie konnte jedoch nur für 8867 Kübel Absatz finden. Weitere Erzverkäufe ins Ausland erfolgten aus Ausbeutungsbezirken, für welche kein Verbot der Ausfuhr in die Conzessionen aufgenommen worden ist.

Infolge der schwierigen Verhältnisse, unter deren Druck die meisten Etablissemente des Jura zur Zeit sich befinden und welche namentlich in der Liquidation der Eisenwerke von Bellefontaine und Dependenzen ihren Höhepunkt finden, sind im Berichtsjahre weder neue Conzessionen noch neue Schürfscheine verlangt worden. Im übrigen gehen die Arbeiten in den eröffneten Gruben so regelmässig, als es unter den obwaltenden Umständen verlangt werden kann, ihren Gang und die Pläne sind sämmtlich in Ordnung.

Die nachlässige Beobachtung der bestehenden Vorschriften über die Erzwäschen gaben zu verschiedenen Klagen Veranlassung, welche durch den Polizeirichter erledigt wurden.

Die Zahl der bei der Eisenerzausbeutung im Berichtsjahre verwendeten Arbeiter beträgt 223; die Zahl der im Gebrauche befindlichen Pferde 72; dazu kommen noch die sowohl zur Ausbeutung selbst als auch zur Wasserhebung u. s. w. verwendeten Dampfmaschinenkräfte. — Die finanzielle Lage der Arbeiter verbessert sich nicht, da aus den frühern Jahren schwungreichern Betriebes her Arbeiter genug zu finden sind; weßhalb denn auch nicht nur keine Lohnerhöhung, sondern in einzelnen Gruben selbst eine Herabsetzung eingetreten ist.

Die weitere Auskunft über die Vertheilung des gewaschenen Erzquantums auf die einzelnen Eisenwerke u. s. w. findet sich in der hier beigegebenen Uebersicht.

(Siehe Tabelle No. XII.)

Uebersicht

über die Vertheilung des gewaschenen Erzquantums auf die einzelnen Eisenwerke.

Namen der Eisenwerkgesellschaften.	Eisengießereien.	Anzahl der Kübel gewaschenen Erzes.		Staatsabgabe.		Bruttoertrag à Fr. 4 per Kübel.	
				Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Undervelier . . .	Undervelier . . .	19,970	—	1,597	60	79,880	—
Paravicini . . .	Delsberg, Bellefontain.	25,598	15	2,047	83	102,392	60
L. v. Roll . . .	Choindez u. Clus .	25,910	30	2,072	81	103,641	20
Reverchon u. Vallotton	Rondez	21,803	—	1,744	24	87,212	—
Total für die inländischen Hochofen		93,281	45	7,462	48		
Paravicini . . .	Lucelle	18,662	50	2,986	—	74,650	—
Ebenderselbe . . .	Albruck	7,291	—	1,166	56	29,164	—
Undervelier . . .	Niederbronn . . .	1,449	—	231	82	5,796	—
Reverchon u. Vallotton	Niederbronn . . .	127	—	20	32	508	—
Total für fremde Hochofen . . .		27,529	50	4,404	70		
Hiezu obige . . .		93,281	45	7,462	48		
Gesammtergebniß		120,810	95	11,867	18	483,243	80

Auf die einzelnen Gemeinden fallen:	Anzahl Kübel.		Entschädigung an Grundeigenthümer		Bruttoertrag.	
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Delsberg	91,092	30	13,663	84	364,369	20
Courrour	22,174	85	3,326	22	88,699	40
Boëcourt	7,512	80	1,126	92	30,051	20
Develier	31	—	4	65	124	—
Total	120,810	95	18,121	63	483,243	80

Rechnungsergebnisse der gesammten Bergbauverwaltung.

1. Bergbau-Abgaben.

Einnehmen:

Brutto im neuen Kantonstheil von Eisenerzausbeutungen .	Fr. 11,866. 87	
Brutto im alten Kantonstheil von Steinbruchausbeutungen	„ 878. 96	
		Fr. 12,745. 83

Ausgeben:

Besoldung des Mineninspektors im Jura . .	Fr. 3,000. —	
Büreaukosten	„ 64. 15	
Reisekosten	„ 293. 60	
		„ 3,357. 75
Reinertrag der Bergbauabgaben im Jahr 1862		Fr. 9,388. 08

2. Bergbau-Produkte.

Allgemeine Verwaltung.

Einnehmen:

Einnehmen vom Stockern-Sandsteinbruch, von Miethzinsen und Ländtegebühren		Fr. 6,808. 57	
Inventarwerth auf 31. Dez. 1864, nämlich Exstanzen von Bergbau-Abgaben (ältere) .	Fr. 78. 95		
Exstanze vom Stockernsandbruch . .	„ 1843. 37		
Uebertrag	Fr. 1922. 32	Fr. 6,808, 57	Fr. 9388. 08

Uebertrag	Fr. 1922. 32	Fr. 6,808. 57	Fr. 9388. 08
Exstanzen von Miethzinsen	„ —. —		
Exstanzen von Ländtegebühren	„ 408. —		
Vorräthiger Boden zum Sandsteinbruch .	„ 8455. 75		
		„ 10,786. 07	
		Fr. 17,594. 64	

Ausgeben:

Allgemeine Verwaltungskosten:

Besoldung des Verwalters . .	„ 2,000. —	
Büreaukosten .	„ 293. 31	
Reisekosten . .	„ 487. 70	
Ausgaben für Werkzeuge und Instrumente .	„ 154. 10	
Ausgaben für den Stockernsandsteinbruch .	„ 1,262. 30	
Provision von 10% der bezogenen Ländtegebühren . .	„ 3. 70	
	Fr. 4,201. 11	
Inventarvor-		
Uebertrag	Fr. 4,201, 11	Fr. 9388. 08

Uebertrag	Fr. 4,201. 11		Fr. 9388. 08
rath auf 31. Dez. 1861 .	„ 14,083. 39		
		Fr. 18,284. 50	
Ausgaben-überschuß der allgemeinen Verwaltung		Fr. 689. 68	

3. Dachschieferverwaltung.

Einnehmen:

Von verkauften Dachschiefern	Fr. 9,314. 58		
Inventar der Dachschieferverwaltung auf 31. Dezember 1862 betrug . . .	„ 22,997. 92		
Uebertrag	Fr. 32,312. 50	Fr. 689. 68	Fr. 9388. 08

Uebertrag		Fr. 32,312. 50	Fr. 689. 68	Fr. 9,388. 08
Ausgeben:				
Fabrikations- u. Ausbeutungskosten	Fr. 18,846. 59			
Das Inventar der Dachschieferverwaltung auf 31. Dez. 1861 betrug	„ 14,963. 81			
		Fr. 33,810. 40		
Verlust auf der Dachschieferverwaltung . . .			Fr. 1,497. 40	
Verlust auf den Bergbau-Produkten in 1862				Fr. 2,187. 76
Reinertrag des Bergbau-Regals				Fr. 7,200. 32

oder circa Fr. 3,000 weniger als budgetirt

Grundsteuer im Jura.

Brutto-Ertrag der Grundsteuer . . .		Fr. 240,863. 68
Abzug 5% Bezugskosten an die Steuereinnehmer		„ 11,469. 68
Netto-Ablieferung der Steuereinnehmer .		Fr. 229,394. —
Abzug der Ausgaben:		
Besoldung des Direktors, der Grundsteueraufseher und des Verifikationsingenieurs . .	Fr. 9,800. —	
Büreau- und Reisekosten	„ 1,338. 60	
		Fr. 11,138, 60
Netto-Ertrag		Fr. 218,255. 40
wovon ordentlicher Ertrag zu $1^4/_{10}$ . . .	Fr. 186,972. 70	
und außerordentliche Steuer zu $^2/_{10}$ . . .	„ 31,282. 70	

(Ueber die Kadastervorschüsse siehe „Kantonsbuchhalterei".)

Einregistrirung im Jura.

Der Gesammtbetrag der in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen bezogenen Einregistrirungsgebühren beläuft sich auf . . . . . Fr. 58,266. 12

Davon wurden zu Handen des Staates bezogen:

Die Hälfte der Handänderungsgebühren .	Fr. 15,417. 46
Ein Fünftel des Reinertrages der übrigen Gebühren	„ 7,066. 39
zusammen	Fr. 22,483. 85
Im Jahr 1861 betrug der Antheil d. Staates	„ 22,381. 16
Mehrertrag im Jahr 1862	Fr. 102. 69

Von den bezogenen Gebühren fallen auf die einzelnen Amtsbezirke:

	Einregistrirungs-Gebühren.	Hypotheken-Gebühren.	Zusammen.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Pruntrut	26,010. 45	2,348. 94	28,359. 39
Delsberg . . .	11,374. 99	712. 03	12,087. 02
Freibergen . .	9,862. 88	815. 60	10,678. 48
Laufen . . .	6,659. 63	481. 60	7,141. 23
Total	53,907. 95	4,358. 17	58,266 12

Diese Summe vertheilte sich gemäß bestehenden Verordnungen folgendermaßen:

A. Verwaltungskosten		Fr. 7,516. 62
B. Die dem Staat zukommende Hälfte der Handänderungsgebühren	Fr. 15,417. 46	
C. Der dem Staat zukommende Fünftel des Reinertrages der übrigen Gebühren . . .	„ 7,066. 39	
		„ 22,483. 85
D. Antheil der Gemeinden		„ 28,265. 65
Total gleich den Einnahmen		Fr. 58,266. 12

Von dem Antheil der Gemeinden bezogen diejenigen des Amtsbezirkes:

Pruntrut	Fr. 14,312. 18
Delsberg	„ 5,357. 85
Freibergen	„ 5,327. 57
Laufen	„ 3,268. 05
Wie oben	Fr. 28,265. 65

In obigen Ergebnissen nicht inbegriffen sind die Erbschafts- und Schenkungsabgaben, welche am Platze der vor Erlaß des Gesetzes vom 27. November 1852 in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen auf Erbschaften und Schenkungen bezogenen Einregistrirungsgebühren erhoben werden und deren Reinertrag mit Fr. 2582. 39 der Steuerverwaltung abgeliefert worden ist.

(Siehe den angehängten Auszug aus der Staatsrechnung.)

(Direktion der Finanzen.)

Uebersicht

der Staatsrechnung vom Jahr 1862 in Vergleichung mit derjenigen vom Jahr 1861 und mit dem Staats-Büdget pro 1862.

Rechnung von 1861.				Einnehmen.	Büdget für 1862 und Nachtrags-Credite.				Rechnung für 1862.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
				I. Ertrag des Staats-Vermögens.								
				A. Liegenschaften.								
280,101	90			Waldungen, Reinertrag . . . . . NB. *) Mitberechnet: den Verlust auf der Holzspeditions-Anstalt im Jahr 1862, von . . Fr. 12,699. 20	277,036	—			235,979	05*)		
47,908	28			Domänen, Reinertrag	59,050	—			50,724	86		
		328,010	18				336,086	—			286,703	91
				B. Kapitalien.								
199,055	78			Ertrag des Kapitalfonds der Hypothekarkasse . . . . Ertrag des Kapitalfonds des innern Zinsrodels . . .	189,235	—			189,353	94		
37,194	05			Ertrag des Kapitalfonds der Domänenkasse	35,200	—			35,839	39		
23,937	02			Zins des Kapitalfonds der Zehnt- und Bodenzinsliquidation	16,000	—			20,114	82		
52	50			Zins des Kapitals der Kantonalbank-Obligationsliquidation NB. Erzeigt in 1862 einen Ueberschuß Ausgebens von Fr. 84. 42, welcher oben vom Ertrag der Hypothekar-Kasse abgezogen worden.	1,080	—			—	—		
219,875	—			Zins und Gewinn des Kapitalfonds der Kantonalbank .	222,000	—			223,610	—		
16,000	—			Zins des Kapitalfonds der Salzhandlung	16,000	—			16,000	—		
800	—			Zins des Kapitalfonds der Staatsapotheke	800	—			800	—		
110,209	09			Zinse von momentanen Anlagen von Geldern der Kantonskasse	—	—			131,357	62		
		607,123	44				480,315	—			617,075	77
				II. Ertrag der Regalien.								
791,848	07			Salzhandlung	771,500	—			773,620	37		
218,691	05			Postregal	249,252	—			249,933	57		
2,728	17			Bergbau-Regal	10,000	—			7,200	32		
4,316	25			Fischereizinse	4,900	—			4,799	26		
22,672	55			Jagdpatente	18,500	—			24,316	20		
		1,040,256	09				1,054,152	—			1,059,869	72
				III. Ertrag der Abgaben.								
				A. Indirekte Abgaben.								
275,000	—			Zölle und Lizenzgebühren; Entschädigung vom Bunde . . NB. In der Rechnung und im Büdget pro 1862 wurde zum ersten Mal abgezogen die Vergütung an die Stadt Thun mit . . . . Fr. 3,500. —	271,500	—			271,500	—		
910,008	98			Ohmgeld	725,000	—			936,247	87		
207,080	50			Patent- und Conzessionsgebühren	190,000	—			212,656	28		
124,608	22			Stempel	109,200	—			127,221	90		
7,148	90			Amtsblatt	3,850	—			5,802	65		
168,711	08			Handänderungs- und Einregistrirungsgebühren . . .	146,000	—			169,477	92		
57,255	04			Kanzlei- und Gerichtsemolumente	54,000	—			55,372	49		
15,558	19			Bußen und Confiskationen	18,000	—			17,614	61		
57,753	50			Militärsteuern	55,000	—			57,233	10		
148,914	70			Erb- und Schenkungs-Abgaben	100,000	—			92,849	98		
		1,972,039	11				1,672,550	—			1,945,976	80
				B. Direkte Abgaben.								
975,084	49			Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer des alten Kantonstheils	959,500	—			981,655	28		
186,752	85			Grundsteuer des neuen Kantonstheils (Jura) . . .	186,600	—			186,972	70		
		1,161,837	34				1,146,100	—			1,168,627	98
				IV. Verschiedenes.								
1,575	98			Beiträge von Gemeinden und Partikularen zu Geistlichkeits-Besoldungen	1,575	—			1,565	11		
743	25			Staatsapotheke; Gewinn in 1862	—	—			1,294	99		
		2,319	23				1,575	—			2,860	10
		5,111,585	39	**Summa alles Einnehmens**			4,690,778	—			5,081,114 4,690,778	28 —
				Mehr als die Büdget-Bestimmung							390,336	28

Rechnung von 1861.				Ausgaben.	Büdget für 1862 und Nachtrags-Credite.				Rechnung für 1862.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
				I. Allgemeine Verwaltungskosten.								
42,079	40			1. Großer Rath.	37,000	—			42,379	30		
				2. Regierungsrath.								
43,828	77			Besoldungen	45,500	—			41,869	87		
21,235	36			Credit für unvorhergesehene Ausgaben (Raths-Credit)	40,000	—			34,077	53		
3,103	30			3. Taggelder für Ständeräthe und für Absendung von Kommissarien	4,000	—			2,521	86		
				4. Staats-Canzlei.								
39,630	12			Besoldungen, Büreaukosten, Bedienung und Unterhalt des Rathhauses	43,100	—			40,765	12		
				5. Regierungsstatthalter und Amtsverweser.								
72,882	36			Besoldungen	72,600	—			73,536	82		
7,086	33			Büreaukosten	6,500	—			7,565	46		
8,854	76			Beholzungskosten	7,000	—			8,470	12		
851	40			Miethzinse für Audienzlokalien und Archive	850	—			904	55		
				6. Amtsschreiber.								
25,574	—			Besoldungen	25,575	—			25,574	—		
496	26			Miethzinse für Canzleilokalien	500	—			496	26		
		265,622	06				282,625	—			278,160	89
				II. Direktion des Innern.								
26,449	24			Kosten des Direktorialbüreaus	26,400	—			30,975	94		
30,163	68			Volkswirthschaft	46,840	—			46,126	55		
3,388	39			Militärpensionen	3,560	—			3,056	37		
5,723	45			Gesundheitswesen	6,100	—			6,191	22		
566,503	41			Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantonstheils, nach § 85 der Staatsverfassung	579,000	—			591,078	36		
199,261	35			Ausgaben für das Armenwesen des ganzen Kantons, nach § 32 Lit. b. §§ 46 und 47 des Armengesetzes	186,700	—			159,401	87		
		831,489	52				848,600	—			836,830	31
				III. Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.								
13,022	64			Kosten des Direktorialbüreau's	12,900	—			12,957	07		
35,627	81			Centralpolizei	31,200	—			33,959	65		
87,365	57			Justiz- und Polizei-Ausgaben in den Amtsbezirken	68,200	—			79,674	98		
134,316	28			Strafanstalten	128,200	—			123,328	52		
9,014	20			Gesetzgebungs-Kommission und Gesetzesrevisions-Kosten	2,000	—			1,351	25		
				Kirchenwesen.								
1,173	85			Büreaukosten, Consekrationskosten, Taggelder und Reise-Vergütungen	1,000	—			773	80		
516,699	18			Protestantische Geistlichkeit	520,000	—			515,290	07		
118,083	38			Katholische Geistlichkeit	116,571	—			115,661	73		
1,274	55			Synodalkosten	1,200	—			1,889	—		
5,950	42			Lieferungen zum Dienste der Kirche	7,947	—			5,934	40		
190,918	04			Landjäger-Corps, (früher unter Militärdirektion)	259,147	—			257,527	97		
		1,113,445	92				1,148,365	—			1,148,348	44
				IV. Direktion der Finanzen.								
6,357	15			Kosten des Direktorial-Büreau's	6,400	—			6,383	65		
25,716	17			Kantonsbuchhalterei und Kantons-Cassa	25,000	—			25,610	96		
23,253	80			Amtsschaffner-Gehalte und Büreaukosten	23,500	—			22,604	72		
4,608	63			Rechtskosten für die gesammte Finanz-Verwaltung	5,000	—			4,998	08		
60,523	—			Zins der Zehnt- und Bodenzins-Liquidationsschuld	51,600	—			53,621	—		
3,675	—			Zins der Nydeckbrückenschuld	2,450	—			2,450	—		
12,000	—			Triangulation u. topographische Aufnahme des alten Kantons	12,000	—			7,280	10		
200	—			Telegraphenwesen	200	—			120	—		
		136,333	75				126,150	—			123,068	51
				V. Direktion der Erziehung.								
11,886	15			Kosten des Direktorial-Büreau's	9,900	—			11,151	68		
122,687	05			Hochschule und Subsidiar-Anstalten	127,573	—			131,651	94		
94,360	65			Kantonsschulen, Bern und Pruntrut	93,893	—			90,902	50		
91,303	34			Sekundarschulen, Progymnasien und Realschulen	96,723	—			96,225	50		
419,228	47			Primarschulen	416,000	—			416,261	55		
19,905	70			Schul-Inspektorate	19,700	—			19,524	65		
87,632	20			Special-Anstalten, Seminarien in Münchenbuchsee, Pruntrut und Hindelbank, Wiederholungs- und Fortbildungskurse, Taubstummen-Anstalten	99,300	—			94,693	03		
715	—			Synodalkosten	1,000	—			1,243	50		
		847,718	56				864,089	—			861,654	35
		3,194,609	81	Uebertrag			3,269,829	—			3,248,062	50

Bilanz pro 1862.

Budget-Bestimmung. Fr.	Rp.		Rechnungs-Resultate. Fr.	Rp.
4,690,778	—	Total-Summe Einnehmens, wie hievor	5,081,114	34
5,239,915	—	*Total-Summe Ausgebens, „ „	5,199,026	28
		Ueberschuß der Ausgaben, laut Rechnung	117,912	06
549,137	—	Ueberschuß der Ausgaben, nach dem Budget und den Nachtragskrediten.		
117,912	06	Ueberschuß der Ausgaben, laut Rechnung wie oben.		
431,224	94	Besseres Resultat der Rechnung gegen das Budget und die Nachtragskredite.		
		Probe.		
390,336	28	Mehr-Einnehmen gegen das Budget.		
40,888	66	Minder-Ausgeben gegen das Budget und die Nachtragskredite.		
431,224	94	Summe wie oben.		

***Nachweisung obiger Budget-Summe.**

4,953,070 — Summe des muthmaßlichen Ausgebens, laut Budget.

Dazu sind nach dem Abschluß des Budgets noch folgende nachträgliche Kredite gekommen.

Allgemeine Verwaltungskosten.

Fr. 20,000 Kredit des Regierungsraths, laut Beschluß des Großen Raths vom 26. Juli 1862.

Direktion des Innern.

„ 8,840 Beförderung der Hornviehzucht, laut Beschluß des Großen Raths vom 18. Dezember 1862

Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.

Fr. 10,000 Strafanstalt in Bern.
Fr. 44,000 Landjägerkorps-Besoldungen. Beschluß des Großen Raths vom 18. Dezember 1862.
„ 5,650 „ Einquartirungskosten. Beschluß des Gr. Raths vom 18. Dezember 1862.
„ 900 „ Montirung. „ „ „ „ „ 18. „ „
„ 600 „ Bewaffnung. „ „ „ „ „ 18. „ „
„ 500 „ Kredit des Kommandanten „ „ „ „ „ 18. „ „
„ 51,650
„ 61,650

Direktion der Erziehung.

Fr. 3,000 Primarschulen; laut Beschluß des Großen Rathes vom 16. März 1863.
„ 7,400 Spezialanstalten. Seminar in Delsberg. Beschluß des Großen Rathes vom 18. Dezember 1862.
„ 10,400

Direktion des Militärs.

Fr. 1,000 Verwaltungsbehörden. Kosten des Direktorialbüreaus. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dez. 1862.
Fr. 5,950 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Instruktionskorps. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.
„ 7,800 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Wiederholungskurse. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.
„ 3,350 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Eidgen. Militärschulen. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.
„ 12,650 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Pferdemiethe. Beschluß des Gr. Raths vom 20. März 1862.
„ 5,000 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Schützenwesen. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.
„ 6,440 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Landwehr-Inspektionen. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.
„ 41,190
„ 17,800 Zeughausverwaltung. Ordentlicher Unterhalt der Anstalt. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dez. 1862.
„ 59,990

Direktion der öffentlichen Bauten, der Entsumpfungen und der Eisenbahnen.

Hochbau. Neubauten.
Fr. 15,000 Münchenbuchsee, Seminar, Erweiterung desselben. Beschluß d. Gr. Raths v. 11. April 1862.
„ 11,700 Bern, altes Postgebäude. Beschluß des Gr. Raths vom 24. Juli 1862.
„ 5,500 Bern, Gaseinrichtung in Staatsgebäuden. Beschluß des Gr. Raths vom 24. Juli 1862.
„ 3,600 „ „ „ „ „ „ „ „ „ 18. Dez. 1862.
Fr. 35,800
„ 2,000 Straßen- und Brückenbau. Ordentlicher Unterhalt. „ „ „ „ „ 18. „ „
Straßen- und Brückenbau. Neubauten.
Fr. 9,800 Langenthal-Huttwylstraße. Beschluß des Gr. Raths vom 24. Juli 1862.
„ 10,000 Schwarzenburg-Heitenriedstraße. „ „ „ „ „ 9. März 1863.
„ 4,300 St. Immerthalstraße. „ „ „ „ „ 18. Dezember 1862.
„ 6,165 Renan-Conversstraße. „ „ „ „ „ 18. Dezember 1862.
„ 6,000 La Chaux-de-Fonds-Pruntrutstraße bei la Ferrière. Beschl. des Gr. Raths v. 18. Dez. 1862.
„ 30,000 Sonvillier-Renanstraße. Beschluß des Gr. Raths vom 24. Juli 1862.
„ 3,000 Goumoisbrücke. Beschluß des Gr. Raths vom 18. Dezember 1862.
„ 69,265
„ 3,400 Wasserbau. Ordentlicher Unterhalt. Beschluß des Gr. Raths vom 18. Dezember 1862.
„ 8,000 Entsumpfungen und Eisenbahnen. Kosten für Vorarbeiten in Entsumpfungssachen. Beschluß des Gr. Raths vom 21. Juli 1862.
„ 118,465

Gerichts-Verwaltung.

Fr. 2,000 Amtsgerichte. Besoldungen der Amtsgerichtspräsidenten und Stellvertreter. Beschluß des Gr. Raths vom 14. März 1863.
„ 5,500 „ Entschädigungen der Mitglieder und Suppleanten der Amtsgerichte. Beschluß des Gr. Raths vom 14. März 1863.
„ 7,500

286,845 —

5,239,915 — Summe wie oben.

Rechnung von 1861.				Ausgeben.	Budget für 1862 und Nachtrags-Credite.				Rechnung für 1862.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		3,194,609	81	Uebertrag			3,269,829	—			3,248,062	50
				VI. Direktion des Militärs.								
46,714	70			Canzlei und Verwaltungskosten	45,407	—			43,787	42		
152,767	85			Kleidung, Bewaffnung und Rüstung der Miliztruppen .	161,191	—			170,966	01		
344,010	61			Unterricht der Truppen	353,402	—			343,171	18		
22,143	74			Garnisonsdienst in der Hauptstadt	27,951	—			28,559	42		
72,005	10			Zeughaus. Unterhalt und neue Anschaffungen . . .	97,800	—			97,527	67		
		637,642	—				685,751	—			684,044	70
				VII. Direktion der öffentlichen Bauten, der Entsumpfungen und der Eisenbahnen.								
55,369	61			Kosten des Direktorial-Büreaus	55,400	—			55,173	27		
68,346	03			Hochbau. Neubauten	113,300	—			112,223	80		
				Straßen- und Brückenbau.								
375,018	30			Ordentlicher Unterhalt	397,700	—			396,672	19		
278,691	45			Neubauten	349,265	—			335,512	43		
48,308	22			Wasserbau. Ordentlicher Unterhalt; in 1862 keine Neubauten	49,400	—			48,283	12		
35,219	05			Entsumpfungen und Eisenbahnen	42,200	—			42,492	47		
		860,952	66				1,007,265	—			990,357	28
				VIII. Kosten der Gerichts-Verwaltung.								
94,327	91			Obergericht und dessen Canzlei	95,100	—			95,763	70		
136,677	71			Amtsgerichts-Präsidenten, Amtsgerichte, Amtsgerichtsschreiber, sammt den Audienz- und Büreaulokalien, und den Büreaukosten der Amtsgerichts-Präsidenten	138,170	—			139,617	75		
21,827	82			Staatsanwaltschaft	21,800	—			22,231	05		
18,517	21			Geschwornengerichte	22,000	—			18,982	36		
		271,350	65				277,070	—			276,594	86
		4,964,555	12	**Summe alles Ausgebens**			5,239,915 5,199,026	— 34			5,199,026	34
				Minder als die bewilligten Credite			40,888	66				

Verzeigung des Staats-Vermögens auf 31. Dezember 1862.

(Anhang Nr. 1 zur Staatsrechnung pro 1862.)

			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1861			. . .	.	43,784,170	26
Vermehrung in 1862. (§§. 27 u. 28 des Gesetzes v. 8. August 1849.)						
1. Wirkliche Vermehrung.						
Für erblose Verlassenschaften	Fr.	42. 74				
Für den Gewinn auf verkauften Stutzern und Zubehörden der Scharfschützen-Bewaffnung in 1862, laut Jahresrechnung	„	369. 65				
			439	39		
2. Vermehrung durch Berichtigung.						
Vermehrung des Schatzungswerthes des Inventars des Kantons-Kriegskommissariats	Fr.	29,583. 20				
„ „ „ „ Zeughaus-Inventars	„	572,724. 15				
„ „ „ „ Inventars des Landjäger-Corps . . .	„	16,609. 30				
Mehr-Erlös auf verkauften Waldungen und Cantonnemente } Rechnung der Forst- u. Domänen-Direktion pro 1862.	„	29,634. 38				
„ „ „ Liegenschaften, Vermehrung durch neue Gebäude, Schatzungserhöhungen 2c. . . . } Rechnung der Forst- u. Domänen-Direktion pro 1862.	„	68,497. 87				
			717,048	90		
					717,488	29
					44,501,658	55
Verminderung in 1862.						
1. Wirkliche Verminderung.						
Erblose Verlassenschaft. — Rückerstattung	Fr.	81. 69				
Elimination bei den Kantonalbank-Obligations-Restanzen, Genehmigung des Reg.-Raths vom 5. März 1862 (Hypothekarkassa-Rechnung pro 1862) . . .	„	87. 31				
Bezahlte Loskaufsumme an die Kirchgemeinde Teß, für die jährliche Lieferung von Communion-Brod und Wein (Domänenkassa-Rechnung pro 1862) . . .	„	900. —				
Bezahlte restanzliche Loskaufsumme an die Burgergemeinde Langenthal, für den Quartzehnten von Wynau (Feudallasten-Liquidation-Rechnung pro 1862) . .	„	4,624. 95				
			5,693	95		
2. Verminderung durch Berichtigung.						
Minder-Erlös auf einem von der Salzhandlung verkauften Lastaufzug . . .	Fr.	10. —				
Minder-Erlös auf verkauften Kornhaus- und Keller-Effekten (Forst- und Domänen-Direktion, Rechnung pro 1862	„	16. 06				
			26	06		
					5,720	01
Guthaben des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1862			. . .	.	44,495,938	54
Saldo der Ueberschuß-Rechnung der laufenden Verwaltung auf 31. Dezember 1862:						
Restanzlicher Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1859, 1860 und 1861			552,184	—		
Abzuziehen: der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen im Jahr 1862			117,912	06		
					434,271	94
Gleich dem reinen Vermögen des Staats auf 31. Dezember 1862			. . .	.	44,930,210	48

Vermögens-Etat auf 31. Dezember 1862.

(Anhang Nr. 2 zur Staatsrechnung pro 1862.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Rechnungs-Restanzen. Aktiv-Restanzen	3,642,109	45		
Passiv-Restanzen	122,922	03		
			3,519,187	42
II. Staatsbahn. Aktiva	16,117,019	80		
Passiva	16,117,019	80		
			—	—
III. Kapital-Fonds in Handlungen für den Staat.				
Holzspeditions-Anstalt für die Stadt Bern	13,000	—		
Kantonalbank	3,500,000	—		
Staatsapotheke	20,000	—		
Salzhandlung	400,000	—		
			3,933,000	—
IV. Zinstragende Staats-Kapitalien.				
Hypothekar-Kasse	6,923,807	55		
Innerer Zinsrodel	667,534	57		
Domainekassa	1,034,509	18		
			8,625,851	30
V. Zweifelhafte Debitoren	. . .	.	11,741	89
VI. Vermögen in Gebäuden, Pachtgütern und freien Staatswaldungen.				
Gebäude- und Pachtgüter-Kapital	10,288,426	20		
Forst-Kapital	15,435,144	08		
			25,723,570	28
VII. Zehnt-, Bodenzins- und Ehrschatz-Ablösungs-Kapitalien.				
Zehnt-Kapital-Conto	125,992	92		
Bodenzins-Kapital-Conto	101,474	51		
Ehrschatz-Kapital-Conto	7	70		
Kapital-Abtretungen von Privatberechtigten	21,532	64		
			249,007	77
VIII. Geräthschaften-Conto	. . .	.	4,260,704	40
			46,323,063	06
Abzuziehen:				
Passiv-Schulden-Rechnung.				
Domainekassa und Feudallastenliquidation. Die Passiv-Restanz des Rechnungsgebers Fr. 180,195. 33				
Innerer Zinsrodel. Die Passiv-Restanz des Rechnungsgebers „ 22,802. —				
	202,997	33		
Zehnt- und Bodenzins-Liquidationsschuld.				
Vergütungen an Privatberechtigte Fr. 456,521. 75				
Rückerstattungen an frühere Loskäufer „ 671,739. 21				
Abtretungen von Privatberechtigten „ 61,594. 29				
	1,189,855	25		
			1,392,852	58
Reines Vermögen des Staats auf 31. Dezember 1862	. . .		44,930,210	48
Die Ueberschuß-Rechnung der laufenden Verwaltung fordert vom Kapital-Vermögen des Staats:				
Den restanzlichen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1859, 1860 und 1861	552,184	—		
Abzuziehen: den Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen im Jahre 1862	117,912	06		
			434,271	94
Restanz des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1862	. . .	.	44,495,938	54

Bilanz über das Staats-Anleihen.

(Anhang Nr. 3 zur Staatsrechnung pro 1862.)

Debitoren.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Außerordentliche Ausgaben, welche durch das vom Gr. Rathe am 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 bewilligte Anleihen von Fr. 1,700,000 bestritten wurden.				
An solchen sind laut Rechnungen vom 1. September 1853 bis 31. Dezember 1860 verrechnet worden:				
A. Außerordentliche Neubauten infolge Wasserverheerungen .	154,094	30		
B. „ „ „ Wasserverheerungen im Emmenthal	35,730	59		
C. Tieferlegung des Brienzersee's; Schleußenbau in Unterseen	162,802	82		
D. Beitrag an die Bauten des Irrenhauses Waldau . . .	641,625	95		
E. Beitrag an die Meublirung desselben	75,000	—		
F. Kosten des Staats auf der ganzen Operation der Münzreform	162,380	04		
G. Entsumpfung des Seelandes; Vorarbeiten	79,520	59		
H. Tavannes-Bözingen-Straße (Reuchenette-Biel-Straße) . .	588,791	62		
	1,899,945	91		
An obige Ausgabe für die Tavannes-Bözingen-Straße hat die Ueberschuß-Rechnung der laufenden Verwaltung beigetragen:				
im Jahr 1858 Fr. 95,331. 16				
„ „ 1859 „ 74,101. 36				
„ „ 1860 „ 30,513. 39				
	199,945	91		
Summa Verwendung des Anleihens	. . .		1,700,000	—
II. Zinse und Kosten des Anleihens, welche, nebst der Amortisation des Kapitals, aus den jährlichen Steuerquoten bis dahin bestritten worden sind:				
Zinse	386,019	66		
Kosten	5,327	12		
			391,346	78
III. Rechnungsrestanz.				
Die Restanz des Rechnungsgebers des Staats-Anleihens auf 31. Dezember 1862 beträgt	. . .	.	3,198	28
			2,094,545	06

Kreditoren.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Staatsanleihen. Das auf Beschlüssen des Großen Raths vom 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 beruhende Anleihen beträgt . . 1700 Scheine	1,700,000	—		
Hievon wurden zurückbezahlt:				
in 1855 100 Scheine . . . . Fr. 100,000				
„ 1856 120 „ . . . . „ 120,000				
„ 1857 120 „ . . . . „ 120,000				
„ 1858 160 „ . . . . „ 160,000				
„ 1859 160 „ . . . . „ 160,000				
„ 1860 160 „ . . . . „ 160,000				
„ 1861 160 „ . . . . „ 160,000				
„ 1862 160 „ . . . . „ 160,000				
1140 Scheine	1,140,000	—		
Stand des Anleihens auf 31. Dez. 1862 560 Scheine			560,000	—
II. Steuerquoten. An solchen sind bis 31. Dezember 1862 behufs Verzinsung und Amortisation des Anleihens verrechnet worden:				
Laut Staatsrechnung pro 1854 { vom alten Kanton	131,157	02		
der Antheil des Jura steht noch aus mit . . Fr. 29,146				
„ „ „ 1855 { vom alten Kanton	131,087	17		
„ neuen „	29,130	48		
„ „ „ 1856 { „ alten „	136,528	86		
„ neuen „	30,339	75		
„ „ „ 1857 { „ alten „	136,246	69		
„ neuen „	30,277	04		
„ „ „ 1858 { „ alten „	136,754	20		
„ neuen „	30,389	80		
„ „ „ 1859 { „ alten „	138,162	49		
„ neuen „	30,702	77		
„ „ „ 1860 { „ alten „	139,606	44		
„ neuen „	31,023	66		
„ „ „ 1861 { „ alten „	139,977	67		
„ neuen „	31,106	15		
„ „ „ 1862 { „ alten „	140,772	17		
„ neuen „	31,282	70		
			1,474,545	06
III. Kantonskassa. Deren bezahlte unverzinsliche Vorschüsse an die Staats-Anleihens-Kasse, zu Bestreitung ihrer Ausgaben .	. . .	.	60,000	—
			2,094,545	06

Anleihen des Staats zu Entsumpfungszwecken.

(Anhang Nr. 4 zur Staatsrechnung pro 1862.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
In Anwendung des §. 2 des Dekretes vom 22. März 1855 beschloß der Regierungsrath unterm 12. Oktober 1857 die Aufnahme eines ersten Anleihens von Fr. 500,000 in 500 Partial-Schuldscheinen von Fr. 1000 zu 4%, je auf 31. Dezember verzinslich, von Seite der Inhaber vom Jahr 1870 an auf 3 Monate hin aufkündbar, deren ganze oder theilweise Abkündung hingegen dem Staate zu jeder Zeit frei steht, in welch' letzterem Falle die zurückzuzahlenden Scheine jeweilen durch das Loos zu bezeichnen sind.				
Dieses Anleihen wurde wie folgt realisirt:				
In 1857 152 Partial-Schuldscheine à Fr. 1000, Nr. 1—152 .	152,000			
„ 1858 253 „ „ „ 1000, „ 153—405 .	253,000			
„ 1859 95 „ „ „ 1000, „ 406—500 .	95,000			
			500,000	—

Bilanz

über die Vorschüsse und Anleihen zu Entsumpfungszwecken pro 31. Dezember 1862.

	Debitoren.		Kreditoren.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Bätterkinden-Moos-Entsumpfungs-Gesellschaft	37,792	34		
2. Aarräumung zwischen Unterseen und dem Brienzersee	197,400	64		
3. Schönbühlthal-Moos-Entsumpfungs-Gesellschaft	55,886	97		
4. Signau-Lichterswyl-Moos-Entsumpfungs-Gesellschaft	49,704	59		
5. Hypothekarkassa. Liquidation von Entsumpfungs-Unternehmen . .	177,110	04		
6. Gürbe-Korrektion. Erste Abtheilung	98,309	17		
7. „ „ Zweite „	286,940	03		
8. „ „ Dritte „	18,453	22		
9. Zäziwyl-Mirchel-Moos-Entsumpfungs-Gesellschaft	22,156	90		
10. Grünen-Moos-Entsumpfungs-Gesellschaft	8,245	97		
11. Walkringen-Niederwyl-Moos-Entsumpfungs-Gesellschaft . . .	10,225	30		
12. Vinelz-Brühl-Tschäppat-Moos-Entsumpfungs-Gesellschaft . . .	9,170	81		
13. Simmen-Korrektions-Gesellschaft	6,113	62		
14. Kernenried-Moos-Entsumpfungs-Gesellschaft	8,074	21		
Kreditoren des Entsumpfungs-Anleihens	. . .	.	500,000	—
Vermögens-Etat des Staats. Rubrik: Rechnungs-Restanzen . .	. . .	.	485,583	81
	985,583	81	985,583	81